

**FONDS FINANZ MAKLERSERVICE GMBH
MÜNCHEN**

**BERICHT
ÜBER DIE
PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES
ZUM 31.DEZEMBER 2019
UND DES LAGEBERICHTS FÜR
DAS GESCHÄFTSJAHR 2019**

EGING AM SEE, 16. Juni 2020

Nirschl, Grössl & Koll. GmbH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
EGING AM SEE

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
A. Prüfungsauftrag	2
B. Wiedergabe Bestätigungsvermerk	3
C. Grundsätzliche Feststellungen	5
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter	5
II. Unregelmäßigkeiten	7
1. Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung	7
2. Sonstige Unregelmäßigkeiten	7
D. Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse	8
E. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	11
F. Feststellungen zur Rechnungslegung	13
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	13
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	13
2. Jahresabschluss	14
3. Lagebericht	14
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	15
1. Bewertungsgrundlagen	15
2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	15
3. Zusammenfassende Beurteilung	16
G. Schlussbemerkung	17

ANLAGEN

1. Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2019
2. Anhang zum 31. Dezember 2019
3. Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019
4. Bestätigungsvermerk
5. Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse
6. Allgemeine Auftragsbedingungen

A. PRÜFUNGSauftrag

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung der

Fonds Finanz Maklerservice GmbH

- im Folgenden auch "Gesellschaft" oder "GmbH" genannt -

wurden wir gemäß § 318 Abs. 1 HGB zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 gewählt. In Ausführung des uns von der Geschäftsführung erteilten Auftrages haben wir

- den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 (Anlagen 1 - 2),
- den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 (Anlage 3) und
- die Buchführung

entsprechend § 316 ff. HGB und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen geprüft.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB und somit gemäß § 316 Abs. 1 HGB prüfungspflichtig.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Der vorliegende Prüfungsbericht wurde von uns in Übereinstimmung mit den vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) gegebenen Empfehlungen eines Prüfungsstandards "Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" (IDW PS 450) erstellt.

Die Jahresabschlussprüfung haben wir am 16. Juni 2020 abgeschlossen.

Für die Durchführung unseres Auftrages und unsere Verantwortlichkeit sind, auch im Verhältnis zu Dritten, die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach dem Stand vom 1. Januar 2018 (Anlage 7) maßgebend.

Im Rahmen des bestehenden Auftragsverhältnisses übernehmen wir die Haftung für unsere Tätigkeit gegenüber unserem Auftraggeber, jedoch unter Ausschluss der Haftung gegenüber Dritten.

Auf Basis unserer Berufsgrundsätze können wir für die Prüfung nachfolgende Bestätigung abgeben: „Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.“

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018, der durch uns geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen wurde. Dieser wurde bis zum Abschluss der Prüfung an den e-Bundesanzeiger übermittelt.

B. Wiedergabe Bestätigungsvermerk

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir den in den Anlagen beigefügten Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 und dem als Anlage beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Fonds Finanz Maklerservice GmbH, München.

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Fonds Finanz Maklerservice GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Fonds Finanz Maklerservice GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in

Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter Webadresse:

<https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie>

eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

C. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung hat im Lagebericht für 2019 die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft beurteilt.

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir nachfolgend in unserer vorangestellten Berichterstattung zur Beurteilung der Lage des Unternehmens im Jahresabschluss und im Lagebericht durch die gesetzlichen Vertreter Stellung.

Unsere Stellungnahme geben wir auf Grund eigener Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen haben. Hierzu gehören vertiefende Erläuterungen und die Angaben von Ursachen zu den einzelnen Entwicklungen sowie eine kritische Würdigung der zu Grund gelegten Annahmen, nicht aber eigene Prognoserechnungen. Unsere Berichtspflicht besteht soweit uns die geprüften Unterlagen eine Beurteilung erlauben.

Insbesondere gehen wir auf die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und auf die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Unternehmens ein, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben.

Die von uns geprüften Unterlagen i.S.v. § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB umfassten jene Unterlagen, die unmittelbar Gegenstand unserer Abschlussprüfung waren, also die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht, sowie alle Unterlagen, wie Kostenrechnungen zur Ermittlung der Herstellungskosten, Planungsrechnungen, Verträge und Protokolle die wir im Rahmen unserer Prüfung herangezogen haben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die Geschäftsführer im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre.

Folgende Aspekte der Lagebeurteilung sind hervorzugehen:

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Der Lagebericht der Geschäftsführung enthält u. E. folgende Kernaussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf:

Das Geschäftsjahr 2019 wurde in Folge mit Rekordergebnissen abgeschlossen. Die Umsatzerlöse stiegen um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichten damit einen weiteren Rekordwert in der Unternehmensgeschichte. Dabei stiegen auch die Provisionserlöse in allen Sparten gegenüber dem Vorjahr. Dies führte ebenfalls zu einer Vergrößerung des Bruttoertrags.

Des Weiteren wurden für den Ausbau der Geschäftsfelder, die wiederkehrende Provisionserlöse generieren, im Rahmen der Wachstumsstrategie Investitionen getätigt sowie verstärkt Personal aufgebaut. Dabei verbesserten sich die Ergebniskennzahlen noch deutlicher als der Umsatz. Das Ergebnis vor Steuern stieg um gut 16,5 Prozent auf 7,0 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss nach Steuern wuchs um 19,6 Prozent.

Die Fonds Finanz ist zu 100 Prozent inhabergeführt und hielt auch 2019 an ihrer Geschäftsphilosophie fest, keine Banken oder Versicherungen am Unternehmen zu beteiligen. Eine Abkehr davon ist aufgrund der festgelegten Strategie, als unabhängiger Maklerpool am Markt

aufzutreten und aufgrund der sehr gesunden wirtschaftlichen Lage des Unternehmens, auch für die kommenden Jahre nicht geplant.

Das Eigenkapital wurde im Geschäftsjahr 2019 durch Gewinnthesaurierung um weitere 600.000 Euro auf 15,0 Mio. Euro aufgestockt. Gegenüber den Vorjahren wurde damit das Eigenkapital deutlich erhöht. Ziel ist, auch in möglichen Krisenzeiten eine stabile erhaltende Kapitalbasis zur Verfügung zu haben. Die Kapitalbasis ist damit weitaus höher als in der Maklerpoolbranche üblich. Mit dieser Maßnahme drückt sich auch das Vertrauen der beiden Gesellschafter in ihr eigenes Unternehmen und dessen Geschäftsmodell aus.

Zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Lagebericht der Geschäftsführung enthält u. E. folgende Kernaussagen zur zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken:

*Im Zentrum der Aufmerksamkeit standen 2019 weiterhin gesetzliche Regulierungen. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Umsetzung der im Mai 2018 in Kraft getretenen Datenschutzgrundverordnung (**DSGVO**), der Novellierung der Finanzmarktrichtlinie (**MiFID II**) sowie der Versicherungsvermittlerrichtlinie (**IDD**). Die MiFID II sowie die IDD zielen darauf ab, die Finanzmärkte effizienter, widerstandsfähiger und transparenter zu machen. Auf Verbraucherseite dienen sie dem Schutz der Kunden und der erhöhten Transparenz bei der Vermittlung von Finanzprodukten. Die Regulierungen sind richtungsweisend für die Entwicklung der Fonds Finanz und werden deshalb kontinuierlich beobachtet.*

Die Finanzdienstleistungsbranche sah sich 2019 großen Veränderungen am Markt gegenüber. Auf der einen Seite stehen etablierte Banken und Versicherungsgesellschaften, die ihre Kunden zum Teil schon seit Generationen begleiten, aber angesichts ihrer jahrzehntelang gewachsenen Strukturen mit der Veränderungsgeschwindigkeit hadern, welche die Digitalisierung ihnen abverlangt. Auf der anderen Seite drängen junge, bisher unbekannte Teilnehmer auf den Markt, wie Fin- und InsureTechs oder Digitalbanken. Diese verfügen über enorme technische Möglichkeiten, es fehlt jedoch oft an Markt-Know-how und einer entsprechenden Vernetzung. In diesem Umfeld strebt die Fonds Finanz eine Rolle als Intermediär zwischen neuen und etablierten Marktteilnehmern an, der beiden Seiten eine starke Partnerschaft bietet. Damit sieht sich die Fonds Finanz in einer idealen Startposition, um für die fortschreitende Digitalisierung gerüstet zu sein.

Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung ist plausibel und folgerichtig abgeleitet. Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, welche die Entwicklung der Gesellschaft wesentlich beeinträchtigen oder ihren Bestand gefährden könnten.

II. Unregelmäßigkeiten

1. Unregelmäßigkeiten in der Rechnungslegung

Zu den Rechnungslegungsgrundsätzen gehören alle für die Rechnungslegung geltenden Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und ggf. einschlägiger Normen der Satzung.

Berichtspflichtige Verstöße und Unrichtigkeiten gegen Vorschriften der Rechnungslegung haben wir bei unserer Prüfung nicht festgestellt.

2. Sonstige Unregelmäßigkeiten

Unrichtigkeiten oder Verstöße gegen gesetzliche Vorschriften sowie Tatsachen, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder ihre Entwicklung wesentlich beeinträchtigen können oder die schwerwiegenden Verstöße der Geschäftsführung oder von Arbeitnehmern darstellen, haben wir bei Durchführung unserer Prüfung nicht festgestellt.

D. Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse

Zur Erläuterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben wir die Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geordnet.

Ertragslage

	2019		2018		2017	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	178.258	100,0	160.155	100,0	134.879	100,0
Gesamtleistung	178.258	100,0	160.155	100,0	134.879	100,0
Material/Fremdbezug	136.823	76,8	123.262	77,0	103.368	76,6
Rohertrag	41.435	23,2	36.893	23,0	31.511	23,4
sonstige betriebliche Erträge	1.424	0,8	1.336	0,8	941	0,7
Personalaufwand	24.224	13,6	21.673	13,5	19.683	14,6
Abschreibungen	886	0,5	823	0,5	841	0,6
sonstige betriebliche Aufwendungen						
- Raumkosten	1.910	1,1	1.821	1,1	1.821	1,4
- Vers., Beiträge, Abgaben	179	0,1	149	0,1	110	0,1
- Reparaturen	52	0,0	30	0,0	22	0,0
- Fahrzeugkosten	152	0,1	131	0,1	143	0,1
- Vertriebskosten	4.491	2,5	3.737	2,3	2.623	1,9
- Betriebskosten	4.737	2,7	4.037	2,5	3.207	2,4
- übrige Kosten	640	0,4	652	0,4	720	0,5
gesamt	12.161	6,8	10.557	6,6	8.646	6,4
Finanzergebnis	1.413	0,8	834	0,5	1.173	0,9
Steuern	-2.501	-1,4	-2.246	-1,4	-1.635	-1,2
Jahresergebnis	4.500	2,4	3.764	2,4	2.820	2,2

Vermögenslage

	2019		2018		2017	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
A K T I V A						
ANLAGEVERMÖGEN						
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.239	1,4	1.472	1,8	1.077	1,4
Sachanlagen	2.750	3,2	2.248	2,7	2.756	3,7
Finanzanlagen	58.035	67,0	54.594	65,9	36.669	49,2
	62.024	71,6	58.314	70,4	40.502	54,3
UMLAUFVERMÖGEN						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen > als 1 Jahr	490	0,6	2.036	2,5	15.972	21,4
Sonstige Aktiva > als 1 Jahr	0	0,0	0	0,0	2.236	3,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.022	12,7	11.508	13,9	9.532	12,8
Sonstige Aktiva	2.018	2,3	1.554	1,9	2.731	3,7
Liquide Mittel	11.030	12,8	9.438	11,3	3.617	4,8
	24.560	28,4	24.536	29,6	34.088	45,7
Summe Aktiva	86.584	100,0	82.850	100,0	74.590	100,0
P A S S I V A						
EIGENKAPITAL	15.000	17,3	14.400	17,4	14.300	19,2
FREMDKAPITAL LANGFRISTIG						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen > als 1 Jahr	43.264	50,0	40.197	48,5	37.189	49,9
FREMDKAPITAL KURZFRISTIG						
Rückstellungen	5.918	6,8	7.342	8,9	4.905	6,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.204	1,4	1.204	1,5	1.204	1,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.301	18,8	15.261	18,4	13.515	18,1
Sonstige Passiva	4.897	5,7	4.446	5,3	3.477	4,6
	28.320	32,7	28.253	34,1	23.101	30,9
Summe Passiva	86.584	100,0	82.850	100,0	74.590	100,0

Kapitalflussrechnung und Cash-Flow

	2019 TEUR	2018 TEUR	2017 TEUR
Jahresergebnis	4.500	3.764	2.820
+ Abschreibungen	886	823	841
+/- sonstige zahlungsunwirksame Transaktionen	258	350	-358
+/- <i>Abnahme / Zunahme des Aktivvermögens, das nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen > als 1 Jahr	1.546	13.936	-466
sonstige Vermögensgegenstände > als 1 Jahr	0	2.236	2.219
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	486	-1.975	206
sonstige Vermögensgegenstände	-215	1.361	-407
sonstige Aktiva	-249	-186	32
+/- <i>Zunahme / Abnahme der Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen ist</i>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen > als 1 Jahr	3.067	3.008	2.370
Rückstellungen	-1.424	2.437	-360
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.040	1.746	-1.490
sonstige Passiva	450	969	916
Cash-Flow aus betrieblicher Tätigkeit	10.345	28.469	6.323
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	16.274	15.611	14.831
- Auszahlungen für immaterielle Vermögensgegenstände	-364	-702	-372
- Auszahlungen für Sachanlagen	-1.069	-240	-603
- Auszahlungen für Finanzanlagen	-19.694	-33.653	-22.230
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	-4.853	-18.984	-8.374
- ordentliche Gewinnausschüttungen	-3.900	-3.664	-2.720
+/- Einzahlungen aus Erhöhung bzw. Auszahlung aus Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	0	0
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	-3.900	-3.664	-2.720
Cash-Flow gesamt	1.592	5.821	-4.771
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	9.438	3.617	8.387
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	11.030	9.438	3.616

E. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht. Diese haben wir daraufhin geprüft, ob die gesetzlichen Vorschriften zur Rechnungslegung beachtet worden sind.

Den Lagebericht haben wir zusätzlich daraufhin geprüft, ob er mit dem Jahresabschluss und den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft vermittelt. Dabei haben wir auch geprüft, ob die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind.

Dagegen hat sich unsere Prüfung gemäß § 317 Abs. 4a HGB nicht darauf zu erstrecken, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Die Beurteilung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes, insbesondere ob alle Wagnisse bedacht und ausreichend versichert sind, war nicht Gegenstand des uns erteilten Auftrages zur Jahresabschlussprüfung.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist für die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie die uns gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, die von der Geschäftsführung vorgelegten Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Wir haben unsere Prüfung in der Zeit vom 7. Mai bis 16. Juni 2020 (mit Unterbrechungen) in den Geschäftsräumen der Gesellschaft sowie in unserer Kanzlei durchgeführt. Als Prüfungsunterlagen dienten die Bücher, Belege und sonstige Aufzeichnungen der Gesellschaft sowie der von der Gesellschaft erstellte Jahresabschluss.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018.

Die Geschäftsführung hat uns die verlangten Aufklärungen und Nachweise bereitwillig erbracht.

Ergänzend hierzu hat uns die Geschäftsführung in der berufüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich bestätigt, dass in der Buchführung und in dem zu prüfenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten, alle erforderlichen Angaben gemacht und uns alle bestehenden Haftungsverhältnisse bekannt gegeben worden sind.

In der Erklärung wird auch versichert, dass der Lagebericht hinsichtlich erwarteter Entwicklung alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentliche Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben und sind uns bei unserer Prüfung nicht bekannt geworden.

Bei der Durchführung unserer Prüfung haben wir die Vorschriften der § 316 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen beachtet. Danach haben wir unsere Prüfung problemorientiert – jedoch ohne spezielle Ausrichtung auf eine Unterschlagungsprüfung – so angelegt, dass wir Unrichtigkeiten und Verstöße gegen die gesetzlichen Vorschriften, die sich auf die Darstellung des den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich auswirken, hätten erkennen müssen.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten. Bei der Berichterstattung wurde der IDW Prüfungsstandard 450 beachtet.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer vorläufigen Lageeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde. Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Branchenrisiken, Unternehmensstrategie und die daraus resultierenden Geschäftsrisiken sind aus der Prüfung des Vorjahresabschlusses, aus Gesprächen mit der Geschäftsführung und Mitarbeitern der Gesellschaft sowie aus Branchenberichten und der einschlägigen Fachpresse bekannt.

Die in unserer Prüfungsstrategie identifizierten kritischen Prüfungsziele führten zu folgenden Schwerpunkten unserer Prüfung:

- Finanzanlagen
- Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Rückstellungen
- Umsatzrealisierung im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des IKS haben wir bei der Feststellung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Für die Finanzanlagen wurden Depotauszüge, Gesellschaftsverträge, Jahresabschlüsse und Handelsregisterauszüge angefordert.

Für zufällig ausgewählte Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wurden durch uns Saldenbestätigungen zum 31. Dezember 2019 angefordert.

Von den Kreditinstituten, mit denen die Gesellschaft Geschäftsbeziehungen unterhält, haben wir zum Stichtag eine Bestätigung über die bilanzierungs- oder vermerkpflchtigen Sachverhalte eingeholt.

Von den Rechtsanwälten, die von der Gesellschaft bevollmächtigt wurden in Rechtsangelegenheiten die Vertretung zu übernehmen, haben wir eine Bestätigung zu laufenden Rechtsstreitigkeiten eingeholt, in denen die Gesellschaft als Kläger oder Beklagte betroffen ist. Darüber hinaus liegen von den Rechtsanwälten Stellungnahmen zu den vorhandenen Rechtsfällen vor.

Gegenstand unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichts waren die Vollständigkeit und Plausibilität der Angaben. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

F. Feststellungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Unsere Prüfung ergab die formale und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung entsprechend den gesetzlichen Vorschriften.

Die Bilanz der Gesellschaft zum 31.12.2019 baut ordnungsgemäß auf den Vorträgen der Bilanz zum 31.12.2018 auf und wurde unter Verwendung der Verkehrszahlen der Buchhaltung, der Inventuren sowie unter Vornahme der erforderlichen Um- und Abschlussbuchungen entwickelt.

Die Gesellschaft verfügt über eine IT-gestützte Kostenrechnung, Finanz- und Unternehmensplanung.

Der Kontenplan ist klar und übersichtlich gegliedert. Formale Ordnungsmäßigkeit und sachliche Richtigkeit sind gegeben. Die Belegablage ist übersichtlich und ermöglicht einen jederzeitigen Zugriff zu den Einzelbelegen.

Kassenbücher werden manuell geführt.

Die Buchführung ist formell und materiell ordnungsgemäß.

Der Bestand der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen am Bilanzstichtag wird durch Fortschreibung einer IT-mäßig geführten Anlagenkartei ermittelt. Die Unterlagen geben neben der Bezeichnung des Gegenstandes und dem Datum des Zu- oder Abgangs Auskunft über die Höhe der Anschaffungs- oder Herstellungskosten, den Buchwert am Bilanzstichtag sowie den jährlichen Abschreibungssatz und -betrag sowie die kumulierten Abschreibungsbeträge.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, die im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben werden können, erfasst die Gesellschaft auf einem besonderen Konto.

Die Finanzanlagen werden durch Gesellschaftsverträge und sonstige Unterlagen wie Jahresabschlüsse, Handelsregisterauszüge, Notarverträge belegt.

Bankguthaben sowie Bankverbindlichkeiten werden durch Saldenbestätigungen und Stichtagsauszüge sowie durch Tilgungspläne belegt. Die Kassenbestände werden durch Kassenbücher und körperliche Aufnahme erfasst.

Die übrigen Vermögens- und Schuldposten sowie Rückstellungen werden durch Saldenlisten und sonstige Aufzeichnungen bzw. anhand der betreffenden Sachkonten inventarmäßig erfasst.

2. Jahresabschluss

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung stellen wir fest, dass im Jahresabschluss alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen und rechtsformgebundenen Regelungen beachtet sind. Die Gesellschaft ist zum Abschlussstichtag als große Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 2 HGB einzustufen.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019 wurde nach den deutschen handelsrechtlich geltenden Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

In dem von der Gesellschaft aufgestellten Anhang sind die auf die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig zutreffend dargestellt.

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB durch die gesetzlichen Vertreter zur eingeschränkten Berichterstattung im Anhang ist zur Recht erfolgt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den deutschen handels- und gesellschaftsrechtlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die Prüfung ergab keine Beanstandung.

Uns sind keine weiteren nach Schluss des Geschäftsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

3. Lagebericht

Unsere Prüfung ergab, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss sowie mit unseren bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt. Die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt. Der Lagebericht enthält die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben und Erläuterungen.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Bewertungsgrundlagen

In dem Jahresabschluss der GmbH wurden folgende Bewertungsmethoden zu Grunde gelegt: Zu Recht erfolgt die Bilanzierung und Bewertung unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going concern, § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Die von der Gesellschaft angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Anhang erläutert, die Ausübung von Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweishwahlrechten erfolgte unverändert zum Vorjahresabschluss.

Im Übrigen verweisen wir hierzu auch auf die analysierende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

2. Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

Die Gesellschaft hat die erwirtschafteten Erträge in langfristige Vermögenswerte angelegt. Die Wertpapiere des Finanzanlagevermögens besitzen eine hohe Bonität und sind durchgängig handelbar. Weiterhin wurden für einzelne Depotwerte Gewinne bzw. Verluste realisiert und mit der zufließenden Liquidität Neuanlagen getätigt. Im Berichtsjahr erfolgte für voraussichtlich dauernde Wertminderung eine Abschreibung. Für einen Teil der Wertpapiere liegt zum Abschlussstichtag der beizuliegende Zeitwert unterhalb des Buchwerts, wobei hier eine nicht dauernde Wertminderung besteht.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten Ansprüche gegenüber Versicherungsgesellschaften, die aus Provisionsgeschäften resultieren. Die Einbehaltungen von Provisionsansprüchen durch die Versicherungsgesellschaften wurde mittels Vergabe von Avalsicherungen deutlich reduziert. Hierfür wurden Teile der Wertpapiere des Finanzanlagevermögens als Sicherheiten abgegeben. Die zufließende Liquidität für den Erwerb von Wertpapieren des Anlagevermögens verwandt.

Der Bestand der liquiden Mittel dient in erster Linie zur Deckung der kurzfristig fälligen Zahlungsansprüche. Mitberücksichtigt wird hierbei eine deutlich ausreichende Sicherheitsreserve. Übersteigende Beträge fließen in die Finanzanlagen.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Schulden mit Laufzeiten über einem Jahr enthalten. Diese stellen Sicherungseinbehalte von Provisionsansprüchen der GmbH gegenüber Makler dar, die zur Sicherung etwaiger Rückforderungsansprüche aus der Stornierung von vermittelten Verträgen durch die Versicherungsnehmer dienen. Das Volumen steigt mit fortlaufendem Geschäft.

Unabhängig hiervon werden durch die Gesellschaft Rückstellungen dafür gebildet, dass rechtswirksam abgeschlossene Versicherungsverträge während der Stornolaufzeit durch die Versicherungsnehmer gekündigt werden. Dabei fließen der vermittelte Provisionsumsatz und die zu erwartende Stornoquote in die Berechnung der ungewissen Verbindlichkeiten mit ein. Die Rückstellungen gelten für die Sparten Leben- und Krankenversicherungen. Mit Verlängerung der Stornolaufzeiten erhöht sich das rückzustellende Volumen.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Personalkosten, Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, Archivierungsaufwendungen sowie Verpflichtungen gegenüber Dritten. Wie in den Vorjahren wurden in üblichem Umfang bei der Bildung der sonstigen Rückstellungen Ermessensspielräume für die Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit genutzt.

Bei Aufstellung des Jahresabschlusses wurde die Gewinnverwendung der Gesellschafterversammlung vollständig berücksichtigt. Die Verpflichtungen aus der Gewinnausschüttung sind den sonstigen Verbindlichkeiten zugeordnet.

Die Umsatzerlöse umfassen neben den Provisionseinnahmen auch die Entgelte für Dienstleistungen gegenüber Versicherungsgesellschaften und Makler. Mit Anwendung des GuV-Schemas nach BilRUG wurden die laufenden Mieterträge den Umsatzerlösen zugeordnet.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten überwiegend Provisionsansprüche der Makler, die durch die Gesellschaft an die freien Vermittler weitergereicht werden. Die Abrechnungen an die Makler erfolgen mittels Gutschriften. Die Erstellung der Gutschriften, die Zahlungsabwicklung sowie die Verbuchung dieser Vorgänge werden mit Hilfe EDV-gestützter automatisierter Abläufe und zu festen Terminen vorgenommen. Beim Abrechnungsprozess sind systemimmanente und anlassbezogene Kontrollen integriert.

Für Verbindlichkeiten, die der Verjährung unterlagen, erfolgten ergebniswirksame Ausbuchungen. Die Verpflichtungen resultierten aus dem Bereich „Halde“ und stellten ungewisse Zahlungsverpflichtungen dar. Die Erträge sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Weiterhin wurden Forderungen gegenüber Makler aus stornierten Provisionsgeschäft ausgebucht, deren Beitreibung als nicht mehr realistisch angesehen wurden. Die Aufwendungen aus Forderungsverlusten und gesteigener Einzelwertberichtigung lagen geringfügig über dem Vorjahr.

Wie im Vorjahr erfolgte eine positive Ergebnisübernahme aus dem Gewinnabführungsvertrag. Steuerlich lag für die atypisch stille Beteiligung ein Veranlagungsverlust vor, der nicht im handelsrechtliche Beteiligungsansatz zur Geltung kommt.

3. Zusammenfassende Beurteilung

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Prüfung sind wir zu der in unserem Bestätigungsvermerk getroffenen Beurteilung gelangt, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

G. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019 der Fonds Finanz Maklerservice GmbH erstatten wir in Übereinstimmung mit § 321 HGB unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V., Düsseldorf (IDW PS 450 n.F.).

Eging, den 16. Juni 2020

Nirschl, Grössl & Koll. GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


gez. G. Nirschl
Wirtschaftsprüfer



Anlage 1

BILANZ zum 31. Dezember 2019

Fonds Finanz Maklerservice GmbH Maklerservice-Unternehmen, München

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.058.919,37		903.982,38
2. geleistete Anzahlungen	<u>180.424,23</u>		<u>568.050,49</u>
		1.239.343,60	1.472.032,87
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.426.655,69		1.454.289,85
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.323.715,45</u>		<u>794.141,39</u>
		2.750.371,14	2.248.431,24
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.602.203,70		2.402.203,70
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	44.332.664,82		41.092.120,97
3. sonstige Ausleihungen	<u>11.100.000,00</u>		<u>11.100.000,00</u>
		58.034.868,52	54.594.324,67
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.241.421,98		13.315.619,99
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	269.409,30		227.539,13
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.261.885,46</u>		<u>1.046.424,34</u>
		12.772.716,74	14.589.583,46
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks			
		11.029.981,58	9.438.237,73
Übertrag		85.827.281,58	82.342.609,97
			Handelsrecht

BILANZ zum 31. Dezember 2019

Fonds Finanz Maklerservice GmbH Maklerservice-Unternehmen, München

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		85.827.281,58	82.342.609,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten		757.368,40	508.236,52
		<hr/>	<hr/>
		86.584.649,98	82.850.846,49
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

BILANZ zum 31. Dezember 2019

Fonds Finanz Maklerservice GmbH Maklerservice-Unternehmen, München

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.000.000,00	1.000.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. andere Gewinnrücklagen		2.000.000,00	2.000.000,00
III. Bilanzgewinn		12.000.000,00	11.400.000,00
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	1.590.995,10		769.110,25
2. sonstige Rückstellungen	<u>4.327.348,68</u>		<u>6.573.013,46</u>
		5.918.343,78	7.342.123,71
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.203.900,00		1.203.900,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.565.247,28		55.457.901,69
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	197.338,03		18.159,21
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.692.820,89</u>		<u>4.422.761,88</u>
		65.659.306,20	61.102.722,78
D. Rechnungsabgrenzungsposten		7.000,00	6.000,00
		<hr/>	<hr/>
		86.584.649,98	82.850.846,49
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

Fonds Finanz Maklerservice GmbH Maklerservice-Unternehmen, München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		<u>178.257.557,36</u>	<u>160.155.169,56</u>
2. Gesamtleistung		178.257.557,36	160.155.169,56
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	8.696,29		0,00
b) Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	13.756,62		125.948,45
c) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5.420,54		95.985,30
d) übrige sonstige betriebliche Erträge	<u>1.396.227,73</u>		<u>1.113.871,60</u>
		1.424.101,18	1.335.805,35
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		136.822.917,34	123.261.983,38
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	20.996.352,70		18.835.531,18
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>3.227.484,82</u>		<u>2.837.676,18</u>
		24.223.837,52	21.673.207,36
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		886.313,68	822.503,88
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Raumkosten	1.909.765,70		1.821.381,13
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	179.354,76		148.655,09
c) Reparaturen und Instandhaltungen	51.893,45		30.045,54
d) Fahrzeugkosten	151.822,59		131.074,63
e) Werbe- und Reisekosten	3.229.144,83		2.688.822,58
f) Kosten der Warenabgabe	1.261.777,71		1.047.540,07
Übertrag	6.783.759,04-	17.748.590,00	5.867.519,04- 9.865.761,25
			Handelsrecht

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

Fonds Finanz Maklerservice GmbH Maklerservice-Unternehmen, München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	6.783.759,04-	17.748.590,00	9.865.761,25 5.867.519,04-
g) verschiedene betriebliche Kosten	4.737.034,85		4.036.888,72
h) Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	255,12		79.342,07
i) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufver- mögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	452.909,28		415.308,01
j) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>186.327,00</u>		<u>158.122,50</u>
		12.160.285,29	10.557.180,34
8. auf Grund einer Gewinn- gemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		533,14	26.839,96
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.603.634,74	1.207.954,10
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		4.297,20	122.923,39
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		187.144,44	277.699,44
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>2.495.297,38</u>	<u>2.243.077,69</u>
13. Ergebnis nach Steuern		4.505.733,57	3.767.193,49
14. sonstige Steuern		5.609,17	3.081,23
15. Jahresüberschuss		4.500.124,40	3.764.112,26
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		11.400.000,00	11.300.000,00
Übertrag		15.900.124,40	15.064.112,26
			Handelsrecht

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

Fonds Finanz Maklerservice GmbH Maklerservice-Unternehmen, München

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		15.900.124,40	15.064.112,26
17. Ausschüttung		3.900.124,40	3.664.112,26
		<hr/>	<hr/>
18. Bilanzgewinn		12.000.000,00	11.400.000,00
		<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Anlage 2

A N H A N G

der

FONDS FINANZ MAKLERSERVICE GMBH

München

für das

Geschäftsjahr 2019

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Fonds Finanz Maklerservice GmbH hat ihren Sitz in München und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht München HRB 159670.

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG) aufgestellt und in Euro unter Gegenüberstellung der Werte zum 31. Dezember 2018 ausgewiesen. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear auf die voraussichtliche Nutzungsdauer von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear entsprechend den gewöhnlichen Nutzungsdauern von 3 bis 7 Jahren abgeschrieben.

Gebäude und Gebäudebestandteile werden linear mit einer Nutzungsdauer bis zu 50 Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Anlagengegenstände bis EUR 250 Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden sofort abgeschrieben. Für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von EUR 250 bis EUR 1.000 wird ein Sammelposten gebildet, der jährlich mit 20% linear abgeschrieben wird.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Für voraussichtliche dauernde Wertminderungen erfolgen Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Für das allgemeine Kreditrisiko wird eine Pauschalwertberichtigung von den Forderungen abgesetzt. Darüber hinaus erfolgen für eine zu erwartende Uneinbringlichkeit Einzelwertberichtigungen.

Auf **fremder Währung lautende Vermögensgegenstände** wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Der **Kassenbestand** und die **Bankguthaben** sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter dem **aktiven Rechnungsposten** werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Latente Steuer werden gebildet für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsbilanziellen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten unter Einbeziehung von berücksichtigungsfähigen Verlust- und Zinsvorträgen, wenn eine Verrechnung mit steuerpflichtigem Einkommen innerhalb des gesetzlich festgelegten Zeitraums von fünf Jahren genutzt werden kann. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des Ertragsteuersatzes von aktuellen 32,96 %. Der Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt. Im Falle einer Steuerentlastung wird entsprechend dem Aktivierungswahlrecht auf die Bilanzierung verzichtet. Aufgrund des Überhangs an aktiven latenten Steuern wird auf das Aktivierungswahlrecht verzichtet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Die Rückstellungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrags bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen im Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Umsatzerlöse werden grundsätzlich ausgewiesen, wenn die Leistungen ausgeführt sind.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Aufgrund der besonderen Situation der Gesellschaft mit den wesentlichen Beständen bei den Finanzanlagen sieht man es für erforderlich an, zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses die Ergebnisse aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens dem **Finanzergebnis** zuzuordnen.

Die **Bewertungsgrundsätze** wurden gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

6. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Laufzeit bis zu einem Jahr TEUR 1.204 (Vj. TEUR 1.204)

Sicherheiten wurden in Form von Grundschulden und Sicherungsübereignung für einen Betrag von TEUR 1.204 gestellt.

7. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Laufzeit bis zu einem Jahr TEUR 16.301 (Vj. TEUR 15.261)

Laufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren TEUR 43.264 (Vj. TEUR 40.197)

8. Sonstige Verbindlichkeiten

davon Laufzeiten bis zu einem Jahr TEUR 4.693 (Vj. TEUR 4.423)

davon gegenüber Gesellschafter TEUR 2.933 (Vj. TEUR 2.846)

davon aus Steuern TEUR 1.676 (Vj. TEUR 1.558)

davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 25 (Vj. TEUR 18)

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Gesamtverpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von TEUR 8.080 (Vj. TEUR 4.432).

Davon entfallen auf Mietverträge für Büro- und Geschäftsräume TEUR 7.903. Für 2020 bestehen insgesamt sonstigen finanziellen Verpflichtungen von TEUR 1.280

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen liegen im geschäftsüblichen Rahmen und entsprechend aktueller Marktkonditionen.

Im Rahmen der Courtageabwicklung mit den Versicherungsgesellschaften werden für Stornorisiken Teile der Provisionszahlungen einbehalten. Die Beträge stehen nur im eingeschränkten Umfang der Gesellschaft für eine Vermögensverwaltung zur Verfügung. Um hier aufgrund der Niedrigzinsphase eine marktkonforme Verzinsung herbeizuführen, hat man sich dazu entschlossen mittels Bankbürgschaften die ausstehenden Beträge abzurufen.

Mit dem Abschluss eines Avalrahmens in Höhe von 35 Mio. EUR werden die Einbehaltungen vollständig zurückgeführt. Zur Absicherung des laufenden Avals werden Wertpapierdepots des Anlagevermögens verpfändet. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Sicherung auf 28,4 Mio. EUR. Hierdurch ergeben sich keine wesentlichen Risiken im Unternehmen. Mit dem unmittelbaren Zugriff auf die liquiden Mittel hat man jedoch die Möglichkeit eine marktkonforme Rendite der abgerufenen Beträge zu erzielen.

10. Haftungsverhältnisse

Mit notarieller Urkunde vom 25.08.2015 wurde ein Ergebnisabführungsvertrag mit der WAEIS Filme GmbH (vormals Fonds Finanz Gesellschaftsservice GmbH) abgeschlossen. Derzeit rechnet man nicht mit einer Übernahme von negativen Ergebnissen aus dem Unternehmensvertrag.

C. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 1 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1. Umsatzerlöse

Aufteilung nach Geschäftsbereichen	2019 TEUR	2018 TEUR
Assekuranz	153.357	138.368
Nicht-Assekuranz	24.901	21.787
	178.258	160.155

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2019 TEUR	2018 TEUR
Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten	1.261	881
Auflösung von Rückstellungen	5	96
Erträge aus Auflösung von Wertberichtigungen	14	126
Mitarbeitersachbezüge	74	115
Sonstige	70	118
	1.424	1.336

3. Sonstige betrieblichen Aufwendungen

	2019 TEUR	2018 TEUR
Raumkosten	1.910	1.821
Vertriebskosten	4.491	3.737
Sonstige betriebliche Kosten	4.737	4.037
Einstellung in Wertberichtigungen	313	351
Sonstige	709	611
	12.160	10.557

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In der Position Zinsen und ähnliche Erträge sind Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 493 (Vj. TEUR 660) enthalten.

Zur Erhöhung des Informationsgehalts werden die Erträge aus den Abgängen von Wertpapieren des Anlagevermögens beim Finanzergebnis ausgewiesen. Im Geschäftsjahr liegen EUR 639.561,19 (Vj. EUR 306.084,87) vor.

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen enthalten TEUR 54 (Vj. TEUR 16) aus der Abzinsung von Rückstellungen.

Korrespondierend zu den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen beinhaltet diese Position Verluste aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens in Höhen von EUR 119.662,81 (Vj. EUR 238.888,38).

6. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die Gesamthonorare in Höhe von TEUR 37 (Vj. TEUR 37) des Abschlussprüfers Nirschl, Grössl & Koll. GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Eging für das Geschäftsjahr 2018 verteilen sich wie folgt:

- Abschlussprüfung TEUR 32 (Vj. TEUR 31)
- Sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 2 (Vj. TEUR 2)
- Sonstige Leistungen TEUR 8 (Vj. 4)

D. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

1. Geschäftsführer

Norbert Porazik, Marketing und Vertrieb
Markus Kiener, Kompetenzcenter

2. Personal

Im Jahresdurchschnitt waren 376 (Vj. 354) Mitarbeiter beschäftigt, die sich wie folgt verteilen:

	2019	2018
Angestellte	370	347
Auszubildende	2	5
Aushilfen	6	7
	378	359

3. Beteiligungen

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis TEUR	Fuß- note
WAEIS Filme GmbH (vormals Fonds Finanz Gesellschaftsservice GmbH)	München	100%	100		1) 2)
VorFina GmbH	München	100%	159	1	2)
EDISoft Gesellschaft für Software - Entwicklung mbH	München	100%	47	- 222	2)
VersOffice GmbH	Bingen	51%	134	65	2)

1) Ergebnisabführungsvertrag mit der Fonds Finanz Maklerservice GmbH

2) Jahresabschluss zum 31.12.2019

4. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Fonds Finanz Maklerservice GmbH nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten. Für die Auswirkung im Rahmen der Corona-Krise wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

5. Gewinnverwendung

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde durch die Gesellschafterversammlung aus dem Bilanzgewinn eine Gewinnausschüttung in Höhe von EUR 3.900.124,40 beschlossen, der Restbetrag von EUR 12.000.000,00 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

München, den 16. Juni 2020

Geschäftsleitung

Entwicklung des Anlagevermögens vom 01.01.2019 - 31.12.2019

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2019	Zugang	Abgang	Umbuchung	31.12.2019	01.01.2019	Abschreibungen Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Abgang	31.12.2019	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.351.880,49	198.049,10	0,00	291.529,00	2.841.458,59	1.447.898,11	334.641,11	0,00	0,00	1.782.539,22	1.058.919,37	903.982,38
2. geleistete Anzahlungen	568.050,49	165.702,74	261.800,00	-291.529,00	180.424,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	180.424,23	568.050,49
	<u>2.919.930,98</u>	<u>363.751,84</u>	<u>261.800,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.021.882,82</u>	<u>1.447.898,11</u>	<u>334.641,11</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>1.782.539,22</u>	<u>1.239.343,60</u>	<u>1.472.032,87</u>
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grundstücken	1.635.125,27	27.117,45	0,00	0,00	1.662.242,72	180.835,42	54.751,61	0,00	0,00	235.587,03	1.426.655,69	1.454.289,85
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.729.416,98	1.042.043,85	62.277,98	0,00	4.709.182,85	2.935.275,59	496.920,96	0,00	46.729,15	3.385.467,40	1.323.715,45	794.141,39
	<u>5.364.542,25</u>	<u>1.069.161,30</u>	<u>62.277,98</u>	<u>0,00</u>	<u>6.371.425,57</u>	<u>3.116.111,01</u>	<u>551.672,57</u>	<u>0,00</u>	<u>46.729,15</u>	<u>3.621.054,43</u>	<u>2.750.371,14</u>	<u>2.248.431,24</u>
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.402.203,70	200.000,00	0,00	0,00	2.602.203,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.602.203,70	2.402.203,70
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	41.241.802,95	19.494.409,25	16.249.568,20	0,00	44.486.644,00	149.681,98	4.297,20	0,00	0,00	153.979,18	44.332.664,82	41.092.120,97
3. Sonstige Ausleihungen	11.100.000,00	0,00	0,00	0,00	11.100.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.100.000,00	11.100.000,00
	<u>54.744.006,65</u>	<u>19.694.409,25</u>	<u>16.249.568,20</u>	<u>0,00</u>	<u>58.188.847,70</u>	<u>149.681,98</u>	<u>4.297,20</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>153.979,18</u>	<u>58.034.868,52</u>	<u>54.594.324,67</u>
	<u>63.028.479,88</u>	<u>21.127.322,39</u>	<u>16.573.646,18</u>	<u>0,00</u>	<u>67.582.156,09</u>	<u>4.713.691,10</u>	<u>890.610,88</u>	<u>0,00</u>	<u>46.729,15</u>	<u>5.557.572,83</u>	<u>62.024.583,26</u>	<u>58.314.788,78</u>

Anlage 3

Lagebericht

Fonds Finanz Maklerservice GmbH

Inhaltsverzeichnis

A. Wirtschaftsbericht	4
I. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis	4
1. Zusammenfassung Geschäftsverlauf.....	4
II. Strategie	6
1. Planungsprozess	6
2. Grundausrichtung	6
3. Management und Organisationsstruktur	9
4. Nichtfinanzielle Ziele	9
III. Lage der Gesellschaft	12
1. Gesamtdarstellung	12
2. Umsatzerlöse.....	13
3. Ergebnis vor Steuern.....	14
4. Eigenkapital.....	15
5. Personalstruktur.....	15
6. Segmentberichterstattung.....	15
6.1. Marktentwicklung vs. Geschäftsentwicklung: Assekuranz.....	16
6.2. Marktentwicklung vs. Geschäftsentwicklung: Nicht-Assekuranz.....	21
7. Vermögenslage.....	25
7.1. Anlagevermögen.....	25
7.1.1. Finanzanlagen.....	25
7.2. Umlaufvermögen.....	26
7.2.1. Forderungen.....	26
7.2.2. Sonstige Vermögensgegenstände.....	27
8. Finanzmanagement.....	27
8.1. Ziele.....	27
8.2. Liquidität.....	27
8.3. Kapitalanlage.....	28
9. Gesamtkapitalstruktur.....	29
9.1. Sonstige Rückstellungen.....	30
9.2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.....	30
10. Investitionen.....	32
11. Bilanzierung nach HGB.....	32
B. Voraussichtliche Entwicklung der Fonds Finanz Maklerservice GmbH	34
I. Risiken der zukünftigen Entwicklung der Fonds Finanz	34
II. Chancen der zukünftigen Entwicklung der Fonds Finanz	40

III. Ausblick..... 43

A. Wirtschaftsbericht

I. Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

1. Zusammenfassung Geschäftsverlauf

Die Fonds Finanz Maklerservice GmbH (im Folgenden „Fonds Finanz“) ist nach testierten Provisionserlösen bereits seit 2011 gemäß dem Fachmagazin Cash. der größte Maklerpool in Deutschland. Diese Spitzenposition konnte im Jahr 2019 weiter ausgebaut werden. Mit insgesamt 175,3 Mio. Euro Provisionserlösen und 178,3 Mio. Euro Umsatzerlösen wurde ein neuer Rekordwert in der Unternehmensgeschichte erreicht. Alle Sparten verzeichneten dabei ein starkes Wachstum.

Die Fonds Finanz bietet als Allfinanz-Maklerpool das komplette Portfolio von Versicherungs- und Finanzprodukten an. Die wesentlichen Säulen sind die Sparten Sach, Leben, Kranken, Investment & Sachwerte sowie Baufinanzierung & Bankprodukte.

Die Fonds Finanz ist zu 100 Prozent inhabergeführt und vollständig im Besitz der geschäftsführenden Gesellschafter Norbert Porazik und Markus Kiener.

Um die Qualität der Vertriebsunterstützung und die Wahrnehmung des Unternehmens im Markt zu überprüfen, nimmt die Fonds Finanz regelmäßig an unabhängigen Studien, Befragungen und Rankings teil. Der Maklerpool stellt sich auf diese Weise dem Urteil der relevanten Marktteilnehmer und dem direkten Vergleich mit den Wettbewerbern.

Dass die Fonds Finanz auf einem konstant erfolgreichen Weg ist, belegen die erhaltenen Auszeichnungen und eingenommenen Spitzenpositionen.

Im Jahr 2019 waren dies:

- **FONDS professionell SERVICE AWARD 2019** | „Herausragend“ in der Kategorie „Service-Qualität der Maklerpools“
Fachmagazin FONDS professionell | Vermittlerbefragung

- **AssCompact AWARD 2019** | Favorisierter Maklerpool in den Bereichen
Vorsorge / Leben, Kranken, Sach / HUK und Finanzen
Fachmagazin AssCompact | Studie „Pools & Dienstleister 2019“

- **Cash.-Hitliste der Maklerpools 2019** | Platz 1
Fachmagazin Cash.

- **Deutschlands Beste 2019** | Ausgezeichnet in der Kategorie Versicherungsmakler
Fachmagazine FOCUS MONEY und DEUTSCHLAND TEST | Marken-Test

II. Strategie

1. Planungsprozess

Nachdem sich der 2018 implementierte strategische Planungsprozess bewährt hat, wurde er 2019 weiter optimiert und in der Unternehmenskultur verankert. Durch die trimesterweise Priorisierung der wichtigsten Themen ist die Fonds Finanz in der Lage, sich schnell auf verändernde Marktanforderungen einzustellen und die benötigten Ressourcen hierfür optimal einzusetzen. Auch Impulse für strategische Innovationen können so schnell verwirklicht werden.

Wegweiser für die Entscheidungen ist dabei die langfristige Unternehmensstrategie, die jeweils für fünf Jahre erarbeitet wird. Die strategischen Ziele (Ausbau der Marktführerschaft, Innovationsführerschaft und Effizienzsteigerung) standen auch 2019 weiterhin im Fokus. Das derzeitige Strategieprogramm gilt bis 2020, weshalb 2019 eine neue Unternehmensvision als Basis für das nächste Strategieprogramm erarbeitet wurde. Ausgangspunkt waren die Megatrends, die uns bis zum Jahr 2025 begleiten werden: die Digitalisierung und die damit einhergehende Verfügbarkeit von Daten zu jeder Zeit und an jedem Ort, die künstliche Intelligenz sowie neue, digitale Marktteilnehmer.

Die Fonds Finanz bringt alle notwendigen Stärken mit, um sich diesen Entwicklungen zu stellen und daraus sogar ein langfristiges Potenzial zu schlagen. Diese sind eine weitreichende Vernetzung am Markt und ein tiefgehendes Verständnis für die Bedürfnisse der etablierten Marktteilnehmer auf der einen Seite, sowie einen hohen Digitalisierungsgrad der internen Prozesse und überdurchschnittliche Wendigkeit auf der anderen.

Deswegen lautet die neue Vision: „Alle Marktteilnehmer der deutschen Finanzdienstleistungsbranche nutzen uns täglich. Wer Maklerpool sagt, meint Fonds Finanz“.

2. Grundausrichtung

Die Grundausrichtung beinhaltet die wesentlichen Eckpfeiler der Geschäftstätigkeit der Fonds Finanz. Diese sind wie folgt zu verstehen:

Allfinanz-Anbieter Plus

Die Fonds Finanz möchte ihren Maklern die Möglichkeit geben, ihren Kunden alle provisionsbasierten Geschäfte anzubieten. Dadurch können Abhängigkeiten von einzelnen Geschäftsbereichen bzw. Märkten verhindert werden. Derzeit werden Produkte aus den folgenden Sparten angeboten: Sach, Leben, Kranken, Investment & Sachwerte sowie Baufinanzierung & Bankprodukte. Die Fonds Finanz strebt an, die in diesen Sparten eingenommene Position mindestens zu halten bzw. weiter auszubauen.

Fokus Einzelmakler

Die wichtigste Zielgruppe der Fonds Finanz sind Einzelmakler von Versicherungs- und Finanzprodukten. Auf ihn werden alle marketing-politischen Maßnahmen ausgerichtet. Die Fonds Finanz schneidert ihre Leistungen auf diesen Vermittlertyp zu mit dem Ziel, ihn bei seiner täglichen Arbeit zu unterstützen. In Zukunft öffnet sich die Fonds Finanz vermehrt großen Banken, Vertrieben, FinTechs und Online-Maklern, da sich diese aufgrund unserer funktionierenden Prozesse direkt an uns wenden. Dies beinhaltet ein enormes Wachstumspotential.

National

Die Fonds Finanz konzentriert sich im Hinblick auf ihre Geschäftstätigkeit ausschließlich auf die Bundesrepublik Deutschland. Eine Expansion ins deutschsprachige Ausland soll ebenso wenig verfolgt werden wie der Aufbau einer Geschäftstätigkeit im nicht-deutschsprachigen Ausland.

Innovator

Die Fonds Finanz hat sich zum Ziel gesetzt, als Innovator am Markt aufzutreten. Der Fokus der Unternehmenspolitik liegt demnach nicht darauf, Ideen und Neuigkeiten von Wettbewerbern möglichst schnell zu kopieren, sondern selbst Trends zu setzen und Innovationen zu etablieren. Interne Strukturen helfen dabei, dies zu bewerkstelligen.

Serviceorientierung

Bei der Fonds Finanz steht der Makler im Mittelpunkt. Deshalb wurde die Serviceorientierung nachhaltig im Unternehmen verankert, um eine hohe Zufriedenheit zu erreichen. Durch intensive Kontakte zu unseren Kunden – vor Ort auf den Messen und Roadshows, telefonisch oder online, sowie durch Befragungen und Einbindung der Kunden in strategische Projekte arbeitet die Fonds Finanz kontinuierlich daran, die Kundenzufriedenheit weiter zu erhöhen und den Service zu verbessern.

Kostenfreie Kerndienstleistungen

Aktive Makler der Fonds Finanz erhalten die Kerndienstleistungen kostenfrei. Kerndienstleistungen sind alle Leistungen, die für die Vermittlungstätigkeit benötigt werden.

Unterstützung Makler im Kerngeschäft

Alle Dienstleistungen der Fonds Finanz orientieren sich an der Vorgabe, den Vermittler bei der Ausübung seiner Kernaufgaben, also seiner Vermittlungstätigkeit, zu unterstützen.

Compliance-Konformität

Die Fonds Finanz erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen und Vorschriften, die an eine große Kapitalgesellschaft gestellt werden. Auch die Transparenz gegenüber den Stakeholdern ist darin ausdrücklich eingeschlossen. Dazu behält die Fonds Finanz gesetzliche und regulatorische Vorgaben konstant im Blick und setzen diese entsprechend um.

Unabhängigkeit

Unabhängigkeit ist als einer der Hauptwerte im Werteleitbild der Fonds Finanz hinterlegt. Kein anderer Interessensvertreter soll an der Fonds Finanz beteiligt sein. Die Fonds Finanz ist inhabergeführt und gehört damit einzig und allein den geschäftsführenden Gesellschaftern Norbert Porazik und Markus Kiener.

Solide Kapitalstruktur

Die Fonds Finanz richtet ihren Fokus auf ein solides Eigenkapital, damit Stakeholder eine nachhaltige Geschäftsbeziehung aufbauen, langfristig mit dem Unternehmen als starkem Partner planen und ihm vertrauen können.

3. Management und Organisationsstruktur

Die Fonds Finanz gliedert sich in folgende Geschäftsbereiche (Stand Juni 2020):

Geschäftsbereich	Mitglied der Geschäftsleitung
Kompetenz Center Maklermanagement & Abrechnung	Markus Kiener (Geschäftsführender Gesellschafter)
Vertrieb, Marketing & Produktentwicklung (zusätzlich die Sparte Baufinanzierung & Bankprodukte)	Norbert Porazik (Geschäftsführender Gesellschafter)
Unternehmensentwicklung & Finanzen (zusätzlich Sparte Investment)	Tim Bröning
Innovation / Technologie	Jörg Neugebauer

4. Nichtfinanzielle Ziele

Beurteilungs-, Anreiz- und Fördersystem

Aus Vereinfachungsgründen und der Lesbarkeit wird im Lagebericht auf eine geschlechterspezifische Formulierung verzichtet und das Wort Mitarbeiter und Bewerber verwendet.

Seit 2010 betrieb die Fonds Finanz ein auf die Leistung und Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter bezogenes Beurteilungs-, Anreiz- und Fördersystem (BAF). Im Rahmen dieses Systems erhielten die Mitarbeiter in einem Jahresgespräch eine individuelle Bewertung ihrer Leistung und Zielerfüllung.

Die Bewertung hatte Auswirkungen auf verschiedene variable Gehaltsbestandteile (Leistungszulage, Bonus, Gehaltserhöhung). Dadurch wurde ein Anreiz zur Leistungserbringung geschaffen. Daneben wurden im Rahmen der Zielvereinbarung auch Ziele zur individuellen Mitarbeiterentwicklung festgelegt. Diese dienten sowohl fachlichen als auch persönlichen Zielen und somit letztlich dem Unternehmen.

Das BAF-System wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2018 als Folge aus entsprechenden Erkenntnissen im Rahmen der damaligen Mitarbeiterbefragung geändert. Eine monetäre Auswirkung auf Leistungszulage, Bonus und Gehaltserhöhung besteht nun nicht mehr, dafür wird der bisherige variable Gehaltsbestandteil nunmehr ebenfalls als Fixgehalt gezahlt. Die Möglichkeit der individuellen Beurteilung der Leistung von Mitarbeiter besteht darüber hinaus auch weiterhin, nur eben nicht mehr gekoppelt an monetäre Aspekte.

Mitarbeiterzufriedenheit

Die Fonds Finanz möchte die Zufriedenheit und Einsatzfreude ihrer Mitarbeiter nicht nur monetär fördern. Zu diesem Zweck wurden seit 2011 in regelmäßigen Abständen Befragungen zur Mitarbeiterzufriedenheit und –motivation durchgeführt. Auf diese Weise konnte festgestellt werden, wo die Stärken und Schwächen des Unternehmens liegen und wie diese zu bewerten sind.

Aus den gewonnenen Erkenntnissen ließen sich verschiedene Maßnahmen ableiten, um die Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation nachhaltig zu steigern. Die Wirkung dieser Maßnahmen wurde wiederum durch regelmäßige Befragungen überprüft.

Um Mitarbeiter künftig noch zielgerichteter erreichen zu können (zum Beispiel ein Teilbereich) oder bei Bedarf auch ereignisbezogene Befragungen durchführen zu können, wurde im Geschäftsjahr 2019 das Mitarbeiterbefragungstool „teambay“ eingekauft. „teambay“ wurde erstmals regelmäßig im Rahmen der Corona-Krise im Frühjahr 2020 eingesetzt. Dabei wurde der Fokus daraufgelegt, herauszufinden, wie zufrieden die Mitarbeiter im Angesicht von Corona mit der Fonds Finanz als Arbeitgeber sind. Die Ergebnisse sind dabei konstant überzeugend, das heißt der signifikante Großteil der Belegschaft bewertet die Fonds Finanz als Arbeitgeber hier im Bereich zwischen „gut“ und „sehr gut“.

Die neben bestehenden freiwilligen Leistungen (Gehaltserhöhung, Unternehmensbonus, Individualprämien) im Jahr 2018 eingeführten zusätzlichen Sozialleistungen (Shopping Card, kostenloses Wasser und Kaffee) wurden im Geschäftsjahr 2019 sehr gut angenommen. So haben sich mittlerweile rund 65 Prozent der Mitarbeiter für eine Shopping Card entschieden.

Mit dem Ziel, die Attraktivität der Fonds Finanz für Mitarbeiter sowie für Bewerber weiter zu steigern, hat die Fonds Finanz im Geschäftsjahr 2019 das bereits bestehende Angebot an Zusatzleistungen für die Mitarbeiter nochmal erweitert. Zusätzlich hat die Fonds Finanz im Jahr 2019 beschlossen, im Rahmen der präventiven Gesundheitsvorsorge sukzessive allen Mitarbeiter im Jahr 2020 auf deren Wunsch einen höhenverstellbaren Schreibtisch zur Verfügung zu stellen.

Wie in den Jahren zuvor wurden die Mitarbeiter der Fonds Finanz auch am Erfolg des Geschäftsjahres 2019 durch die Ausschüttung eines Unternehmensbonus an die Mitarbeiter beteiligt.

III. Lage der Gesellschaft

1. Gesamtdarstellung

Fünf-Jahres-Kennzahlenentwicklung (2015-2019)

<i>In Tsd. Euro</i>	GJ 2015	GJ 2016	GJ 2017	GJ 2018	Δ in %	GJ 2019
Umsatzerlöse	114.599	124.557	134.879	160.155	+11,3%	178.258
davon Provisionserlöse	110.702	120.067	130.572	155.740	+12,6%	175.340
Bruttoertrag	21.385	23.905	27.246	32.517	+19,5%	38.843
Personalaufwand	14.974	17.419	19.683	21.673	+11,8%	24.224
Ergebnis vor Steuern	3.214	3.502	4.455	6.010	+16,5%	7.001
Jahresüberschuss	1.964	2.161	2.820	3.764	+19,6%	4.500
Eigenkapital	14.100	14.200	14.300	14.400	+4,2%	15.000
Bilanzsumme	64.966	73.054	74.590	82.851	+4,5%	86.585

Das Geschäftsjahr 2019 wurde in Folge mit Rekordergebnissen abgeschlossen. Die Umsatzerlöse stiegen um 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichten damit einen weiteren Rekordwert in der Unternehmensgeschichte. Dabei stiegen auch die Provisionserlöse in allen Sparten gegenüber dem Vorjahr. Dies führte ebenfalls zu einer Vergrößerung des Bruttoertrags.

Des Weiteren wurden für den Ausbau der Geschäftsfelder, die wiederkehrende Provisionserlöse generieren, im Rahmen der Wachstumsstrategie Investitionen getätigt sowie verstärkt Personal aufgebaut. Dabei verbesserten sich die Ergebniskennzahlen noch deutlicher als der Umsatz. Das Ergebnis vor Steuern stieg um gut 16,5 Prozent auf 7,0 Mio. Euro.

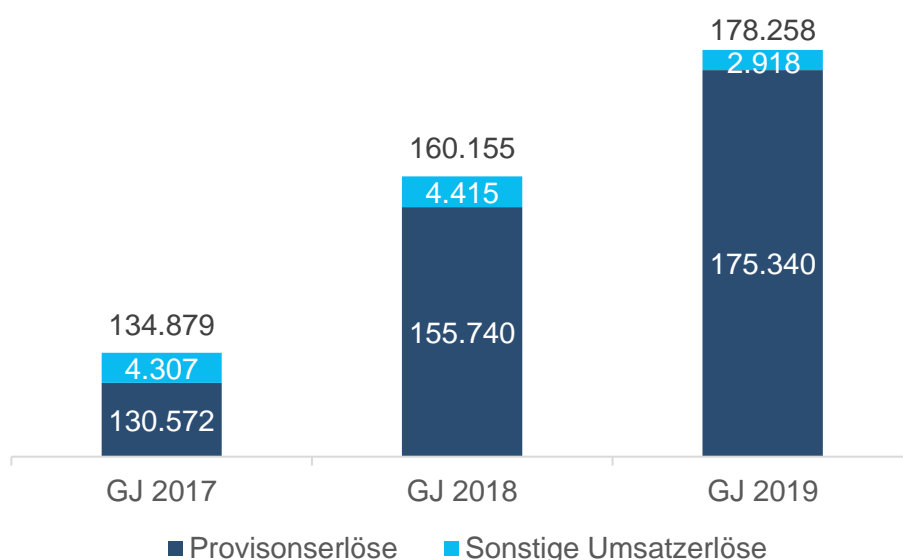
Der Jahresüberschuss nach Steuern wuchs um 19,6 Prozent.

Die Fonds Finanz ist zu 100 Prozent inhabergeführt und hielt auch 2019 an ihrer Geschäftsphilosophie fest, keine Banken oder Versicherungen am Unternehmen zu beteiligen. Eine Abkehr davon ist aufgrund der festgelegten Strategie, als unabhängiger Maklerpool am Markt aufzutreten und aufgrund der sehr gesunden wirtschaftlichen Lage des Unternehmens, auch für die kommenden Jahre nicht geplant.

Das Eigenkapital wurde im Geschäftsjahr 2019 durch Gewinnthesaurierung um weitere 600.000 Euro auf 15,0 Mio. Euro aufgestockt. Gegenüber den Vorjahren wurde damit das Eigenkapital deutlich erhöht. Ziel ist, auch in möglichen Krisenzeiten eine stabile erhaltende Kapitalbasis zur Verfügung zu haben. Die Kapitalbasis ist damit weitaus höher als in der Maklerpoolbranche üblich. Mit dieser Maßnahme drückt sich auch das Vertrauen der beiden Gesellschafter Norbert Porazik und Markus Kiener in ihr eigenes Unternehmen und dessen Geschäftsmodell aus.

2. Umsatzerlöse

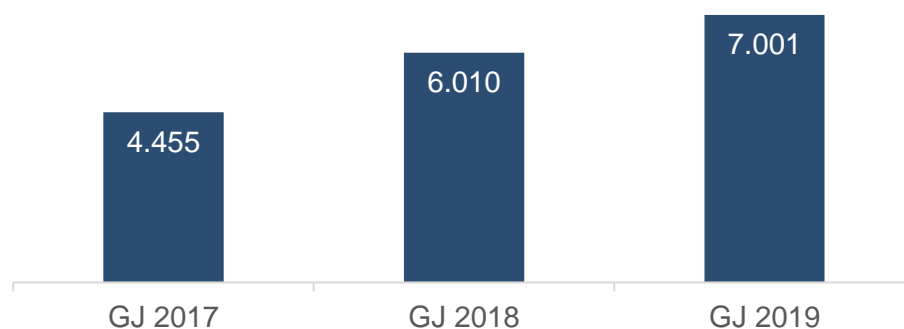
Umsatzerlöse (in Tsd. Euro)



Die Umsatzerlöse der Fonds Finanz werden seit 2012 in Provisonserlöse und sonstige Umsatzerlöse aufgeteilt. Die Provisonserlöse konnten gegenüber dem Vorjahr um 12,6 Prozent auf 175,3 Mio. Euro gesteigert werden. Die sonstigen Umsatzerlöse beinhalten überwiegend Erlöse aus der Weiterberechnung von Marketingaktivitäten und anderen Dienstleistungen wie Veranstaltungen, Online-Schulungen, E-Learning-Filme, Marketingkampagnen, sonstige Vermittlungsleistungen, den sonstige Dienstleistungen sowie den Erlösen aus der Vermietung von Geschäftswohnungen, Der größte Teil dieser Umsätze stammt aus der Veranstaltung von Messen. Das Wachstum ergab sich im Wesentlichen durch das erhöhte Geschäftsaufkommen in der Sparte Sachversicherung sowie Lebens- und Krankenversicherung. Zum Unternehmenswachstum konnte der Bereich Sachversicherung mit einer Umsatzsteigerung von 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr den größten Beitrag leisten. Die unternehmensweit höchste Steigerung mit knapp 76 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erzielte die Sparte Sachwerte.

3. Ergebnis vor Steuern

Ergebnis vor Steuern (in Tsd. Euro)



Das Ergebnis vor Steuern stieg im Vergleich zum Vorjahr um gut 16,5 Prozent. Die Umsatzrendite¹ lag erneut bei knapp 4 Prozent. Infolgedessen ergab sich eine Verbesserung des Ergebnisses vor Steuern. Die Steigerung der Umsatzrendite wurde durch die Umsetzung verschiedener Projekte und Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und Kostensenkung sowie durch die Erlösrealisierungen im Bereich der Finanzanlagen erreicht. Die Aufwendungen dienten dabei vorwiegend den Abschreibungen auf Investitionen sowie dem Aufbau von Geschäftsfeldern, die zukünftig wiederkehrende Provisionserlöse generieren. Hierfür wurden ebenso zahlreiche Neueinstellungen vorgenommen. Die Fonds Finanz richtet ihren Fokus damit weiterhin auf langfristiges und nachhaltiges Wachstum.

¹ Umsatzrendite = $\frac{\text{Ergebnis vor Steuern}}{\text{Umsatzerlöse}}$

4. Eigenkapital

Eigenkapital (in Tsd. Euro)

Schon seit Jahren verfügt die Fonds Finanz über ein solides Eigenkapital, welches weit- aus höher ist als branchenüblich. Für 2019 wurde eine weitere Aufstockung um 600.000 Euro beschlossen. Die sich daraus ergebende Eigenkapitalquote betrug zum Geschäfts- jahresende 17 Prozent. Durch die Aufstockung des Eigenkapitals konnte die durch den Anstieg des Geschäftsvolumens erfolgte Bilanzverlängerung und die damit bedingte Verringerung der Eigenkapitalquote kompensiert werden.

5. Personalstruktur

Mitarbeiteranzahl (Jahresdurchschnitt)

	2017	2018	2019
Angestellte	318	347	370
Auszubildende	5	5	2
Aushilfen	6	7	6

Die Belegschaft der Fonds Finanz vergrößerte sich im Geschäftsjahr 2019 weiter. Damit verfolgt die Fonds Finanz die ehrgeizigen Ziele ihrer Wachstumsstrategie. Der durch- schnittliche Personalbestand wurde im Vergleich zum Vorjahr um 5 Prozent bzw. 19 Mit- arbeiter erhöht. Die Personalaufwendungen nahmen entsprechend um 12 Prozent zu. Bis zum Jahresende wuchs die Mitarbeiteranzahl auf 387 Beschäftigte an.

6. Segmentberichterstattung

Das Segment Assekuranz setzt sich aus den Sparten Sach, Leben und Kranken zusam- men. Das Segment Nicht-Assekuranz besteht aus den Sparten Investment, Baufinan- zierung & Bankprodukte und seit 2012 aus sonstigen Umsatzerlösen.

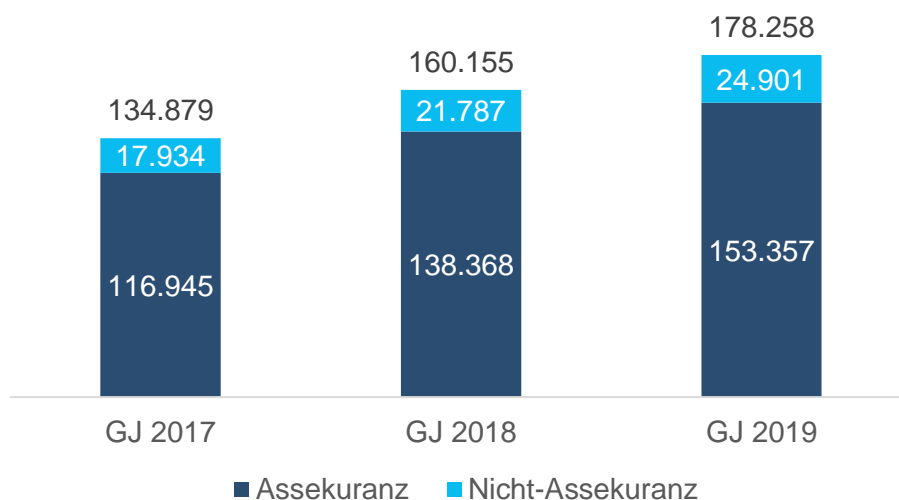
Mit einer Steigerung von 11 Prozent erzielte das Segment Assekuranz 153,4 Mio. Euro Provisionserlöse, was einem Anteil von 87 Prozent an den gesamten Provisionserlösen in Höhe von 175,3 Mio. Euro entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr erzielte das Seg- ment Assekuranz damit einen Mehrerlös von ca. 15,0 Mio. Euro.

Das Segment Nicht-Assekuranz verzeichnete eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent. Die seit 2012 in diesem Segment aufgeführten sonstigen Umsatzerlöse

beliefen sich auf 2,9 Mio. Euro. Darin enthalten sind überwiegend Erlöse aus der Weiterberechnung von Marketingaktivitäten, wie der Durchführung von Veranstaltungen und sonstigen Dienstleistungen.

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 178,3 Mio. Euro.

Umsatzerlöse der Segmente (in Tsd. Euro)



6.1. Marktentwicklung vs. Geschäftsentwicklung: Assekuranz

Kranken (KV)

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) hat sich die Private Krankenversicherung dank der allgemein guten wirtschaftlichen Lage auch im Jahr 2019 gut behaupten können. Den Zahlen, auf die sich der GDV bezieht, entnimmt man folgende Entwicklungen:

Der Bestand der Voll- und Zusatzversicherungen wuchs um 1,2 Prozent auf insgesamt 35,2 Mio. Verträge. Dazu stiegen die Beitragseinnahmen um 2,3 Prozent auf insgesamt 40,7 Mrd. Euro an. Diese verteilen sich mit 38,0 Mrd. EUR (+2,1 %) auf die Krankenversicherung und mit 2,7 Mrd. EUR (+5,2%) auf die Pflegeversicherung. Die ausgezahlten Versicherungsleistungen in der PKV verzeichneten einen Anstieg von 4,5 Prozent auf

29,9 Mrd. EUR (28,4 Mrd. EUR in dem Bereich der Krankenversicherung und 1,5 Mrd. EUR in dem Bereich der Pflegeversicherung).²

KV-Vollversicherung

Das Segment der KV Vollversicherung sah sich auch im Jahr 2019 mit den Konsequenzen einer günstigen Arbeitsmarktlage konfrontiert, so der GDV-Verband. Dabei wirkten vorrangig zwei Faktoren gegen eine steigende Entwicklung. Der erste Faktor ist die Verschiebung von Selbständigen zu Arbeitnehmern. Dies führt zu einem Anstieg der Pflichtversicherten in der Gesetzlichen Krankenversicherung. Somit sinkt der Anteil derer, die sich potenziell in der PKV versichern lassen könnten. Zum anderen führt die im Vergleich zum Durchschnittseinkommen überproportional steigende Versicherungspflichtgrenze dazu, dass sich weniger Angestellte für die PKV entscheiden können. Dennoch blieb der Bestand von 8,7 Mio. Verträgen in der Vollversicherung im Jahr 2019 in etwa stabil (-0,1 Prozent).

KV-Zusatzversicherung

Die Anzahl der Verträge an Krankenzusatzversicherungen stieg um 2,1 Prozent auf insgesamt 26,5 Mio. Verträge an. Diese positive Nachfrage nach Zusatzversicherungen lässt sich, laut GDV Verband, auf die gute wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte zurückführen.³

Insgesamt konnte die Sparte Krankenversicherung im Jahr 2019 den Umsatz um 8,6 Prozent auf 31.685 Tsd. Euro steigern.

² GDV Veröffentlichung „Rede Dr. Wolfgang Weiler, Präsident des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft“ von der Jahresmedienkonferenz 2020 – Abschnitt 2d. PKV

³ Vgl. Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.; Publikation: „Fokus Märkte No01 / April 2020 – im Bann der Coronakrise“ Seiten 13, 14

Leben (LV)

Die deutschen Lebensversicherer vermeldeten laut dem GDV ein ausgesprochen zufriedenstellendes Jahr 2019. Die gebuchten Bruttobeitragseinnahmen nahmen um überdurchschnittlich starke 11,3 Prozent zu und stiegen auf insgesamt 102,5 Mrd. EUR.⁴

„Dieses Wachstum ist unter anderem auf das widrige Zinsumfeld zurückzuführen. Banken verlangen zunehmend Strafzinsen, während Lebensversicherer sicherere, wenn auch gegenüber früher niedrigere Erträge, bieten. Die Beitragsentwicklung ist für die Branche ein klarer Vertrauensbeweis“, so Dr. Wolfgang Weiler Präsident des GDV.

Im Neugeschäft 2019 entfielen im Bereich der Altersvorsorge 60 Prozent der Jahresbeiträge auf Versicherungen mit modifizierten Garantien und damit 3 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Wandel und die Umstellung von den klassischen Verträgen mit Höchstrechnungszins zu den „neuen“ Klassikprodukten setzt sich somit auch 2019 weiter fort. Weiter rückläufig hingegen war der Neugeschäftsanteil von klassischen Verträgen mit Höchstrechnungszins. Dieser sank um 3 Prozent auf insgesamt 31 Prozent.

Das Einmalbeitragsgeschäft betrug im Gesamtmarkt insgesamt knapp 37 Mrd. EUR und lag mit einem Plus von 36 Prozent deutlich über dem des Vorjahres. Diese doch sehr starke Steigerung ist unter anderem auf buchungstechnische Dinge zurückzuführen, denn viele moderne Lebensversicherungen erlauben eine flexible Beitragszahlung. Kunden nutzen diese Einzahlungsflexibilität um z. B. mit dem 13. Monatsgehalt oder einer Bonuszahlung ganz oder nur zum Teil für die Rente anzusparen. Diese flexiblen Zahlungen werden bilanziell als Einmalbeitrag gezahlt.

Das Neugeschäft gegen laufenden Beitrag verbesserte sich um 10,1 Prozent auf insgesamt 5,8 Mrd. EUR.

Erfreulich ist auch der starke Zuwachs in der betrieblichen Altersversorgung. Die gesamten Brutto-Beiträge wuchsen 2019 um 5,3 Prozent auf gut 18,9 Mrd. EUR.

Als Fazit hält Dr. Weiler fest: „Zur Reform der privaten Vorsorge braucht es keinen Staatsfonds. Denn in der Alterssicherung ist die Aufgabenverteilung klar: Hier die staatliche Versorgung dort betriebliche und private Ergänzungssysteme, ihrerseits staatlich reguliert und überwacht. Es kann nicht sein, dass ein Schiedsrichter, wenn er mit dem

⁴ Vgl. Medieninformation 2020 GDV vom 29.01.2020; <https://www.gdv.de/de/medien/aktuell/versicherungswirtschaft-blickt-auf--ausgesprochen-zufriedenstellendes--jahr-2019-zurueck-55862>

Spielverlauf hadert, einfach die Spielregeln ändert und sich dann gleich selbst einwechselt.“⁵

Die Fonds Finanz wuchs im Geschäftsjahr 2019 in der Sparte Leben ähnlich wie der Gesamtmarkt und konnte die Provisionserlöse gegenüber 2018 erneut steigern. Die Steigerung betrug knapp 7 Prozent und ist deshalb besonders erfreulich, da es keine umsatzbeeinflussenden Jahresendgeschäftseffekte gibt.

Hauptumsatzträger war - wie auch schon in den Jahren zuvor - der Bereich der Arbeitskraft- und Todesfallabsicherung. 46 Prozent der gesamten policierten LV-Bewertungssumme der Fonds Finanz sind diesem Bereich zuzuordnen. Sehr erfreulich war ebenfalls die Entwicklung im Bereich der betrieblichen Altersversorgung. In diesem Segment stieg der Umsatzanteil im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um weitere 2 auf nunmehr 14 Prozent. In der privaten Altersversorgung lag der Umsatzanteil bei 24 Prozent. Die restlichen 16 Prozent verteilen sich auf die staatlich geförderten Produkte Riester und Rürup.

Sach (SV)

Gemäß den vorläufigen Geschäftszahlen des GDV stiegen die Beitragseinnahmen im Jahr 2019 ähnlich wie im Vorjahr um 3,4 Prozent auf 73,0 Mrd. Euro (2018: 70,7 Mrd. Euro). Die Anzahl der Verträge bzw. Risiken im Bestand entwickelte sich ebenfalls auf Vorjahresniveau mit einer Steigerung von 1,1 Prozent. Das Beitragswachstum ist auf die dynamische Steigerung im Bereich Sachversicherung zurückzuführen, KFZ hat aufgrund des starken Wettbewerbs in der Beitragsdynamik nachgelassen.

Insgesamt sind die Beitragseinnahmen mehr als doppelt so stark gestiegen wie die Schadenaufwendungen, womit der versicherungstechnische Gewinn auf 4,9 Mrd. Euro anstieg.

⁵ Siehe ebenda

Private Sachversicherungen

Die Beitragseinnahmen in den Privaten Sachversicherungen wuchsen um 5,5 Prozent auf 11,9 Mrd. Euro (2018: 11,3 Mrd. Euro) stärker als im Vorjahr. Steigende Versicherungssummen und Deckungserweiterungen spielten hierbei eine Rolle. Ebenso positiv wie die Beitragseinnahmen verhielten sich die Schadenaufwendungen. Diese sind aufgrund geringer Elementarschadenbelastung sowie nahezu ausbleibender Schäden über der 100 Mio. Euro Grenze um 6 Prozent gesunken.

Im Bereich der Allgemeinen Haftpflichtversicherung sind aufgrund der Beitragsanpassungsmöglichkeiten sowie wachsender Lohn und Umsatzsummen die Beitragseinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 3 Prozent auf 8,1 Mrd. Euro (2018: 7,9 Mrd. Euro) gestiegen.

Die Zahl der Unfallversicherungsverträge ist erstmalig seit 2002 nicht geschrumpft. Die Beiträge haben sich mit einem Zuwachs von 1,5 Prozent auf 6,6 Mrd. Euro stärker als im Vorjahr entwickelt (2018: 6,5 Mrd. Euro).

In der Rechtsschutzversicherung haben sich die Beiträge im Vergleich zu 2018 weniger stark entwickelt. Hier konnte dennoch ein Plus von 2,5 Prozent auf 4,3 Mrd. Euro (2018: 4,1 Mrd. Euro) erreicht werden.

Gewerbliche Sachversicherungen

In der nicht-privaten Sachversicherung (industrielle, gewerbliche und landwirtschaftliche Sach- sowie technische Versicherung, einschließlich Betriebsunterbrechung) liegen die Ergebnisse trotz der nachlassenden konjunkturellen Entwicklung leicht über Vorjahresniveau.

Das Beitragswachstum ist mit 4,5 Prozent auf 2 Mrd. Euro (2018: 1,9 Mrd. Euro) im Bereich Transport- und Luftfahrtversicherung sowie im Bereich Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadenversicherung mit 3,5 Prozent auf 1,8 Mrd. Euro (2018: 1,7 Mrd. Euro) gestiegen.

Allerdings verschlechterte sich in beiden Bereichen das versicherungstechnische Ergebnis aufgrund hoher Schadenaufwendungen deutlich.

Kraftfahrtversicherungen

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen um 2,4 Prozent auf 28,6 Mrd. Euro (2018: 27,9 Mrd. Euro) erneut etwas weniger stark als im Vorjahr.

Die Schadenaufwendungen sind stärker als die Beitragseinnahmen gestiegen und somit verschlechterte sich die Combined Ratio auf 98 Prozent (2018: 96 Prozent).⁶

Insgesamt konnte die Sparte Sachversicherung im Geschäftsjahr 2019 einen Umsatz von 49.651 Tsd. Euro und ein Umsatzwachstum von 19,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr erzielen.

6.2. Marktentwicklung vs. Geschäftsentwicklung: Nicht-Assekuranz

Investment IF

Die deutsche Fondsbranche profitierte im Jahr 2019 von der guten Stimmung an den Finanzmärkten. Dank gestiegener Aktienkurse und Zuflüssen stieg das von den Fondsgesellschaften verwaltete Gesamtvermögen um 15 Prozent auf die neue Rekordmarke von 3.398,0 Milliarden Euro, wovon 1.116,0 Milliarden Euro auf offene Publikumsfonds und 1.875,0 Milliarden Euro auf offene Spezialfonds entfielen. In den letzten 10 Jahren hat sich damit das Gesamtvermögen der Branche nahezu verdoppelt (Ende 2009: 1.706,0 Milliarden Euro).⁷

In offene Investmentfonds wurden im Jahr 2019 netto 120,2 Milliarden Euro neue Gelder investiert, davon 17,5 Milliarden Euro in offene Publikumsfonds. Das Neugeschäft bei den offenen Publikumsfonds entspricht rund einem Prozent des von ihnen verwalteten Vermögens. Besonders stark gefragt waren nachhaltige Fonds, auf die 7 Milliarden Euro und damit 40 Prozent der Nettozuflüsse entfielen. Nach Fondskategorien betrachtet fließen den offenen Immobilienfonds mit 10,7 Milliarden Euro am meisten neue Mittel zu; 4,3 Milliarden Euro bzw. 67,2 Prozent mehr als im Vorjahr. An zweiter Stelle folgten Mischfonds mit Zuflüssen von 10,5 Milliarden Euro. In Aktienfonds wurden 4,4 Milliarden Euro neue Gelder angelegt, während aus Rentenfonds 3,4 Milliarden Euro abgezogen wurden.

⁶ Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. Fokus Märkte Nr. 1/ April 2020

⁷ <https://www.bvi.de/aktuelles/detail/news/branche-erzielt-neues-rekordvermoegen/>

Auch 2019 bilden Aktienfonds mit einem neuen Rekordvolumen von 423 Milliarden Euro die volumenstärkste Fondskategorie. In den letzten zehn Jahren konnten sie ihren Marktanteil aufgrund von steigenden Aktienkursen und Zuflüssen von 30 Prozent Ende 2009 auf 38 Prozent steigern. Mischfonds sind mit 311 Milliarden Euro die zweitgrößte Kategorie (28 Prozent), gefolgt von Rentenfonds mit 209 Milliarden Euro (19 Prozent) und Immobilienfonds mit 109 Milliarden Euro (10 Prozent).

Im Bereich der geförderten Altersvorsorge sank die Zahl der Riester-Verträge leicht um ca. 70.000 auf 16,53 Mio. Verträge. Investmentfondsverträge konnten jedoch zum wiederholten Mal gegen den Trend mit einem Plus von 25.000 Verträgen die stärksten Zuwächse verzeichnen, gefolgt von den Verträgen im Bereich „Wohn-Riester“ mit einem Plus von 8.000 Verträgen. Dagegen mussten – wie auch in den Vorjahren - die förderfähigen Versicherungen mit minus 28.000 Verträgen und die Banksparpläne mit minus 7.000 Verträgen Rückgänge hinnehmen.⁸

Zum 1. Mai 2019 wurde das Segment „Edelmetalle“ in den Bereich Sachwerte integriert. Damit umfasst der Bereich nun Beteiligungen (alternative Investmentfonds und Vermögensanlagen) sowie Anlagen in Edelmetalle.

Die Anbieter von Sachwertanlagen (AIFs⁹ und prospektpflichtige Anlagen nach dem Vermögensanlagengesetz) haben im Jahr 2019 im Publikumsgeschäft ca. 2,13 Mrd. Euro Zeichnungskapital platziert. Dies bedeutet eine Steigerung um ca. 34 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Vom Platzierungsvolumen entfielen 1,28 Mrd. Euro auf das Segment der Publikums-AIFs, was einer Steigerung um etwa 475 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die Anbieter von Vermögensanlagen platzierten im Publikumsgeschäft ca. 770 Mio. Euro. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 52,5%.

Das im Jahr 2019 deutlich gestiegene Platzierungsvolumen wurde mit einer wesentlich geringeren Anzahl an Investmentvehikeln erreicht. Bei den AIFs sank die Zahl der angebotenen Publikums-AIFs auf 25 von zuvor 36. Bei den Vermögensanlagen wurden ca. 40 prospektpflichtige Emissionen auf den Markt gebracht. Im Jahr 2018 waren es noch 84.

⁸ <https://www.bmas.de/DE/Themen/Rente/Zusaetzliche-Altersvorsorge/statistik-zusaetzliche-altersvorsorge.html>

⁹ AIF: Alternativer Investmentfonds

In allen Zahlen sind Crowdinvestments nicht berücksichtigt.¹⁰

Der Umsatz der Sparte Investment beträgt in 2019 8.864 Tsd. Euro. Gegenüber dem Vorjahr konnte der Umsatz um 26,5 Prozent gesteigert werden. Ebenso konnte der Umsatz der Sparte Sachwerte um 76,1 Prozent zulegen.

Baufinanzierung & Bankprodukte (BB)

Die Abteilung Baufinanzierung & Bankprodukte der Fonds Finanz bewegt sich in den Kernsegmenten Immobilienfinanzierung, Ratenkredite und singulärem Bausparen für Finanzdienstleistungen.

Das Jahr 2019 zeigte sich im Zinsumfeld weiterhin stabil und Wohneigentum blieb von der Zinsseite her erschwinglich. Die Immobilienkredite der privaten Haushalte in Deutschland sind auf EUR 1.240 Mrd. angewachsen (+29 Prozent seit 2011) und die Nachfrage nach Immobilien wurde in den vergangenen Jahren von der guten konjunkturellen Lage und sinkenden Zinsen angeheizt. Der wichtigste Leitzins, der sogenannte Hauptrefinanzierungssatz, liegt seit März 2016 weiterhin bei 0 Prozent.

Immobilienfinanzierung

Im Jahr 2019 legten die Wohnimmobilienpreise wieder einmal kräftig zu, um 8 Prozent gegenüber Vorjahr. Doch robuste Einkommensentwicklung und Arbeitsmarktlage stützen die Wohnungsnachfrage und verhelfen der Immobilienfinanzierung abermals zu einem anhaltenden Aufschwung. Die Zinsentwicklung verlief im Jahr 2019 stabil und oftmals seitwärts. Dies könnte das Plus bei den neuen Immobilienkrediten 2019 auf insgesamt 55 Mrd. EUR gesteigert haben. Die Deutschen finanzieren ihre Immobilien weiterhin langfristig. Dabei hat sich die starke Präferenz für Kredite mit langen Zinsbindungen seit 2015 weiter in Richtung von Zinsfixierungen über 10 Jahren hinaus verschoben. Mittlerweile liegt dieser Anteil bei fast der Hälfte an allen neu abgeschlossenen Verträgen. Somit sind die privaten Haushalte nur in begrenztem Maße einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt.

Bausparen

¹⁰ <https://www.kapital-markt-intern.de/kapital-markt-intern/aktuelle-themen/k-mi-aktuelle-themen/k-mi-platzierungszahlen-2019-sachwerte-im-aufschwung/>
<https://www.kapital-markt-intern.de/kapital-markt-intern/aktuelle-themen/k-mi-aktuelle-themen/k-mi-platzierungszahlen-vermoegensanlagen-und-anlageklassen/>

Da Bausparverträge von steigenden Zinsen partizipieren, diese aber aufgrund des Niedrigzinsumfeldes in absehbarer Zeit nicht zu erwarten sind, verliert das Bauspardarlehen seinen wichtigsten Vorteil. Allerdings konnten im Jahr 2019 wieder mehr Verträge als das Jahr zuvor abgeschlossen werden. Der Verwendungszweck der Immobilienfinanzierung ließ das Geschäft abermals wachsen. Und auch die Anteile der kleinen Bausparer legte kräftig zu.

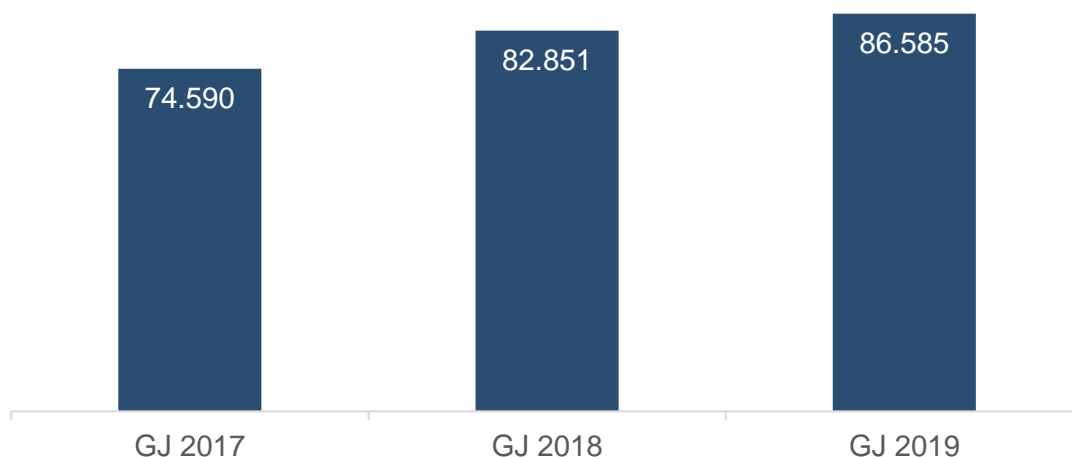
Ratenkredite

Das Jahr 2019 zeichnete sich als eines der erfolgreichsten im Bereich der Konsumentenkredite im Gesamtmarkt aus. Dies hat in den letzten Jahren zu einem Anstieg der Zahl kreditwürdiger Kreditnehmer geführt. 6 Prozent der Banken meldeten eine Belebung der Nachfrage nach Verbraucherkrediten. Ausgaben für langlebige Konsumgüter wie Autos und Möbel sowie die niedrigen Zinsen waren die wichtigsten Treiber. Die Banken beließen die Kreditrichtlinien für Konsumentenkredite unverändert. Der Wettbewerbsdruck und die verbesserte Bonität der Kunden hielten sie davon ab, die Standards zu verändern.

Der Umsatz der Sparte Baufinanzierung konnte im Geschäftsjahr um 22,4 Prozent auf 11.709 Tsd. Euro gesteigert werden.

7. Vermögenslage

Das Vermögen der Fonds Finanz konnte im Geschäftsjahr 2019 um fast 6 Prozent auf 86.584.649,98 Euro gesteigert werden. Dabei hatte das Anlagevermögen einen Anteil von 72 Prozent, das Umlaufvermögen einen Anteil von 27 Prozent und die Rechnungsabgrenzung von einem Prozent.



Vermögen (in Tsd. Euro)

7.1. Anlagevermögen

Die Finanzanlagen stellen mit 67 Prozent den größten Anteil des Gesamtvermögens dar. Von eher untergeordneter Bedeutung sind dagegen mit 1 Prozent die immateriellen Vermögensgegenstände Lizenzen und Anzahlungen für Anlagen im Bau sowie mit knapp 3 Prozent die Sachanlagen. Letztere bestehen primär aus Einbauten in die gemieteten Büroflächen, Mietwohnungen und deren Grundstücksanteilen, der EDV-Hardware und der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

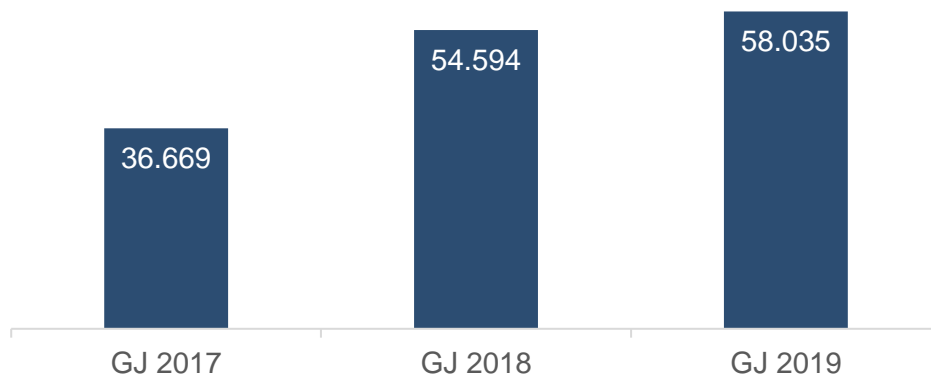
7.1.1. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen gliedern sich in Anteile an verbundenen Unternehmen (2,6 Mio. Euro), den Wertpapieren des Anlagevermögens (44,3 Mio. Euro) und den sonstigen Ausleihungen (11,1 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2019 wurde freie Liquidität in Höhe von insgesamt rund 3,2 Mio. Euro in Wertpapiere investiert. Im Jahr 2018 wurde damit begonnen, Sicherheiten in Form von durch die Commerzbank AG ausgereichten Avalen an die Versicherungsgesellschaften auszugeben. Daraufhin wurde die hinterlegte Stornoreserve ausgezahlt. Diese freie Liquidität wurde in ein Fonds-Depot mit risikoarmen Fonds investiert, welches zur Absicherung der Avale dient. Die Ausgabe von Avalen und

die Auszahlung der noch vorhandenen Stornoreserve in Höhe von 0,5 Mio. Euro wird im Jahr 2020 abgeschlossen. Die Wertpapierdepots dienen unter anderem der Besicherung von Haftungsrisiken während der gesetzlich vorgeschriebenen Stornohaftungszeit.

Der Jahresendbestand der Finanzanlagen betrug 58,0 Mio. Euro.

Finanzanlagen (in Tsd. Euro)



7.2. Umlaufvermögen

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände aus dem Umlaufvermögen umfassen 14,8 Prozent des Gesamtvermögens, der Kassenbestand und das Guthaben bei Banken und Kreditinstituten¹¹ betragen zusammen 12,7 Prozent.

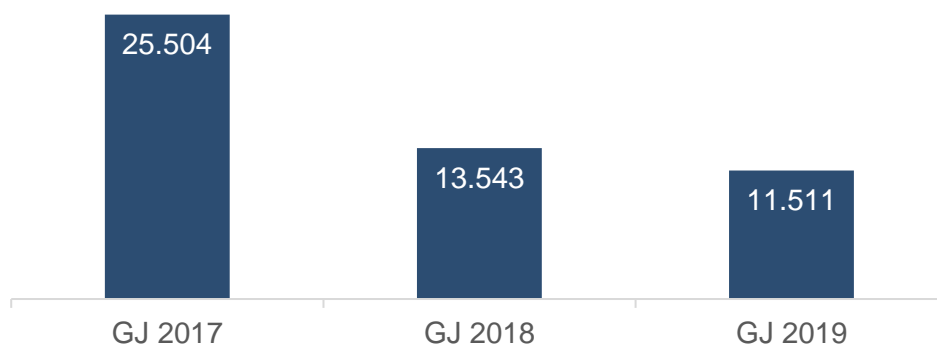
7.2.1. Forderungen

Der Gesamtforderungsbestand reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 47 Prozent auf 12.772.716,74 Euro. Die Forderungen setzen sich zusammen aus Forderungen an Gesellschaften aus dem Vermittlungsgeschäft und sonstigen Forderungen.

Der Bestand von Forderungen aus Stornoreserven gegenüber Versicherungsgesellschaften hat sich weiter verringert. Durch die Ausgabe von Bankbürgschaften (Avale) an die Gesellschaften, konnten die bislang als Hinterlegung dienende Forderungen aus Stornoreserven abgelöst und ausgezahlt werden. Die frei gewordene Liquidität wurde in gleicher Höhe als Sicherheit für die Avale hinterlegt. Durch diese Maßnahme hat sich der Forderungsbestand reduziert.

¹¹ vorwiegend Commerzbank AG

Forderungen (in Tsd. Euro)



7.2.2. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 1.262 Tsd. Euro bestehen überwiegend aus einem an die Softfair GmbH ausgereichtes, verzinstes Tilgungsdarlehen in Höhe von 840 Tsd. Euro.

Die sonstigen Vermögensgegenstände umfassen ebenso Stückzinsen der Anleihen aus den Finanzanlagen (ca. 133 Tsd. Euro) sowie diverse kleinere Vermögensgegenstände.

8. Finanzmanagement

8.1. Ziele

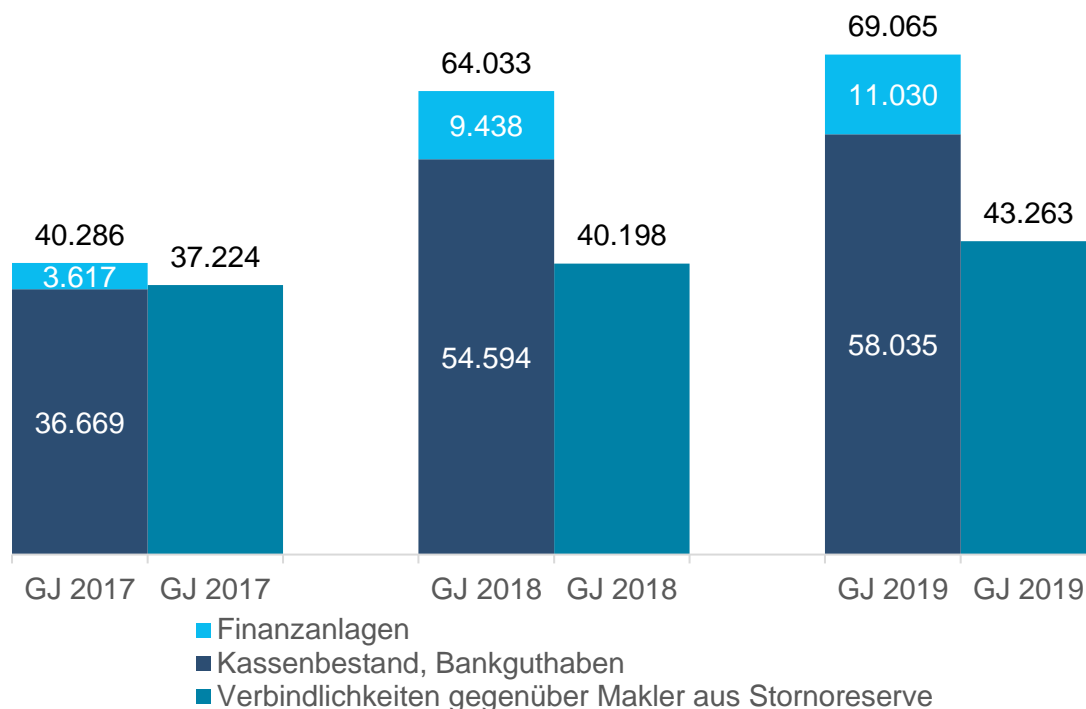
Die Fonds Finanz möchte gegenüber ihren Kunden und Partnern sicherstellen, jederzeit zahlungsfähig zu sein. Als entscheidend für das Aufrechterhalten der Geschäftsbeziehungen zu ihren Partnern und Kunden erachtet die Fonds Finanz die Bereitstellung von ausreichend Liquidität. Daher strebt die Fonds Finanz an, stets über liquide Mittel mindestens in Höhe des Bestandes der einbehaltenen Stornoreserve zu verfügen. Die Sicherheit der Geldanlage hat daher absoluten Vorrang vor Renditegesichtspunkten. Um diese Sicherheit zu gewährleisten, wurde die Richtlinie für die Strategie, der Organisation und der Bilanzierung der Finanzanlagen überarbeitet.

8.2. Liquidität

Der wesentliche Teil der liquiden Mittel für die laufende Geschäftstätigkeit stammt aus den Roherträgen durch die Vermittlungstätigkeit als Maklerpool. Weitere Liquidität resultiert aus der Veranstaltung von Messen und Roadshows, dem Roll-Out von Marketingkampagnen sowie den Finanzerträgen.

Die Auszahlungen für die operativen Aufwendungen können durch die laufenden Einnahmen direkt refinanziert werden. Insgesamt konnte im Jahr 2019 ein deutlich positiver Cash-Flow erzielt werden.

Sicherung der Stornoreserve der Makler (in Tsd. Euro)



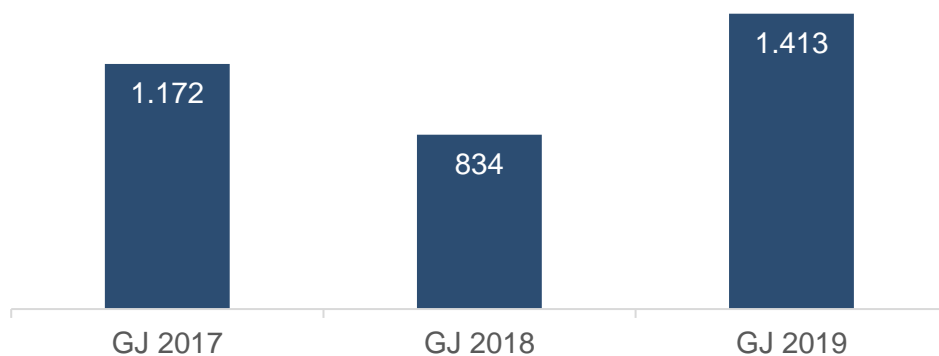
Der Stornoreserve der Makler stehen somit die Kassenbestände bzw. das Bankguthaben sowie die Finanzanlagen in ausreichendem Umfang gegenüber.

Die in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in den sonstigen Vermögensgegenständen gebundene Liquidität (12,7 Mio. Euro) ist nicht Gegenstand der Betrachtung.

8.3. Kapitalanlage

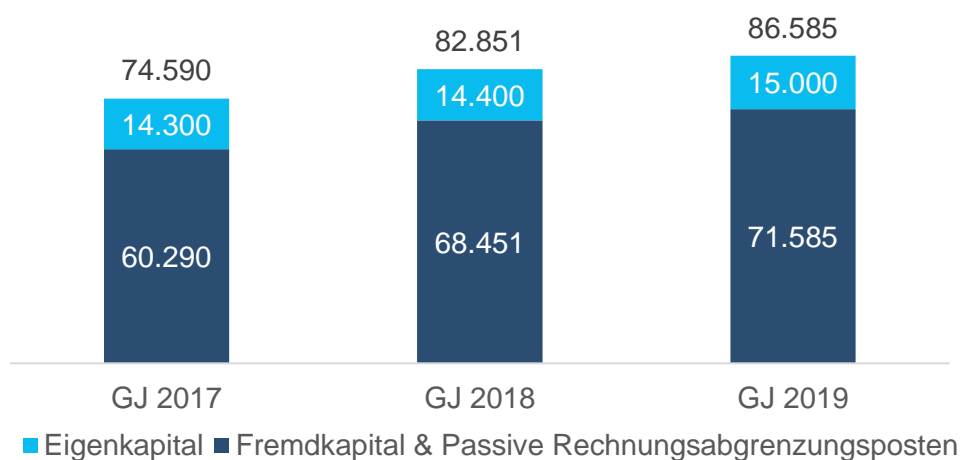
Die Fonds Finanz verfolgt eine sicherheitsorientierte Strategie in der Geldanlage, weshalb größtenteils in Unternehmensanleihen sowie in konservative Investmentfonds investiert wird. Dabei werden Kapitalanlagen in erster Linie in Form von langfristigen Finanzanlagen betrieben. Die Kapitalanlage erfolgt strukturiert in Form von erstellten Musterportfolios der internen Investmentabteilung.

Finanzergebnis (in Tsd. Euro)



Aus der Anlage in den o. g. Wertpapieren resultieren im Wesentlichen sämtliche Finanzerträge der Fonds Finanz. So konnten im Geschäftsjahr 2019 1,4 Mio. Euro erzielt werden. Die aus der schwierigen Wertpapiermarktsituation zum Ende des Vorjahres 2018 aufgetretenen Verluste und den daraus resultierenden geringeren Erträgen konnte im Jahr 2019 wieder kompensiert werden. Die Durchschnittsrendite der Anlagen ist marktkonform.

9. Gesamtkapitalstruktur



Kapitalstruktur (in Tsd. Euro)

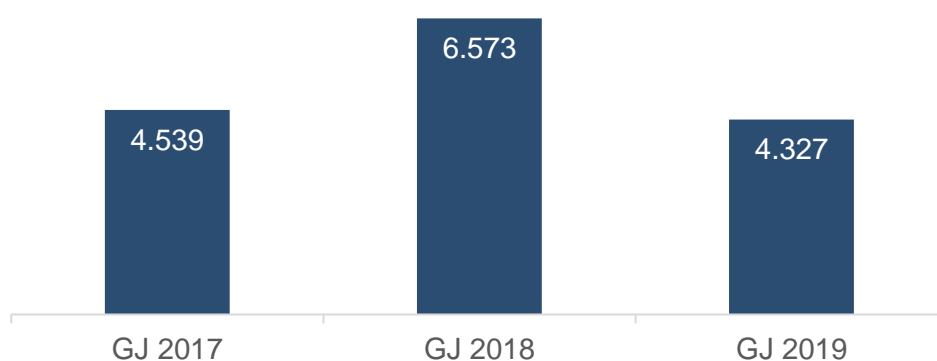
Das Gesamtkapital der Fonds Finanz konnte 2019 um 4,5 Prozent auf knapp 86,6 Mio. Euro gesteigert werden. Die Kapitalstruktur wurde entsprechend den langfristigen Unternehmenszielen an einem erhöhten Eigenkapitalanteil ausgerichtet.

Im Fremdkapital von insgesamt 71,6 Mio. Euro sind Verbindlichkeiten in Höhe von 65,7 Mio. Euro und Rückstellungen in Höhe von 5,9 Mio. Euro enthalten. Des Weiteren wurde

eine passive Rechnungsabgrenzung in Höhe von 7 Tsd. Euro gebildet. Die Verbindlichkeiten bestehen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen¹² (59,6 Mio. Euro), sonstigen Verbindlichkeiten¹³ (4,6 Mio. Euro) und Darlehen zur Finanzierung von Eigentumswohnungen zur Vermietung (1,2 Mio. Euro), denen laufende Einnahmen gegenüberstehen. Die Rückstellungen bestehen aus Steuerrückstellungen¹⁴ (1.590 Tsd. Euro) und sonstigen Rückstellungen (4,3 Mio. Euro).

9.1. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen (in Tsd. Euro)



Die sonstigen Rückstellungen sind gegenüber dem Vorjahr um 34,1 Prozent und damit um 2.245.664,78 Euro zurückgegangen. Sie bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für Tantiemen und Gehälter im Rahmen des Anreiz- und Bonusprogramms für Mitarbeiter und die Geschäftsleitung (ca. 1,1 Mio. Euro) sowie für Rückstellungen für Stornierungen (ca. 2,2 Mio. Euro). Die übrigen Rückstellungen beinhalten Rückstellungen für diverse Themen, wie beispielsweise Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungsaufwendungen, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen oder Rückstellungen für die Archivierung.

9.2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

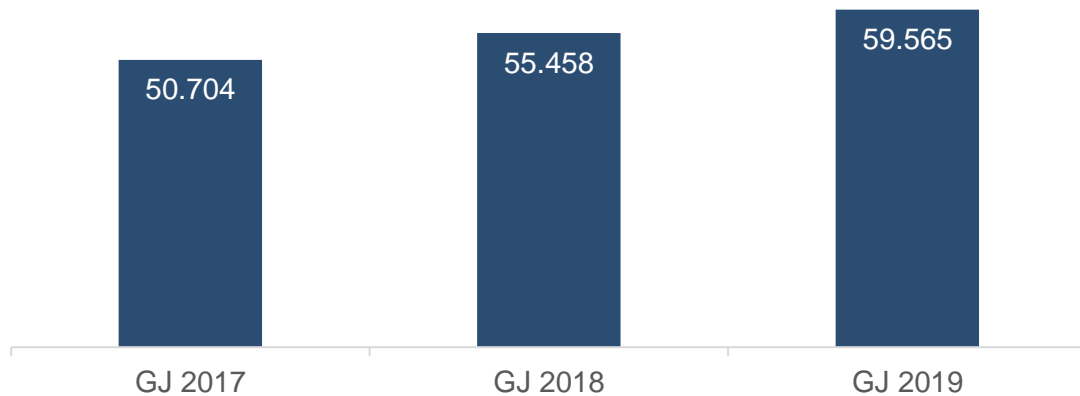
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent auf 59.565.247,28 Euro angewachsen. Im Wesentlichen bestehen sie aus Verbindlichkeiten gegenüber Maklern aus dem Vermittlungsgeschäft.

¹² Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kann in Abschnitt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nachgelesen werden.

¹³ wesentlich Verbindlichkeiten aus Kapitalertrag-, Lohn- und Kirchensteuer und sonstige Verbindlichkeiten an das Finanzamt

¹⁴ Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (in Tsd. Euro)



Die Verbindlichkeiten gegenüber Maklern aus Provisionen bezeichnen die verbliebenen Zahlungsansprüche der Makler. Aus Gründen der korrekten Jahresabgrenzung werden diese Gelder üblicherweise als „Verbindlichkeiten an Makler“ ausgewiesen. Der diesjährige Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Maklern aus Provisionen resultiert aus der Umsatzsteigerung der Fonds Finanz.

Durch das wachsende Neugeschäft im Jahr 2019 ist die Stornoreserve angewachsen. Die Gelder für die einbehaltene Stornoreserve sind, wie bereits oben beschrieben, als Kassenbestand und als Papiere des Anlagevermögens im Unternehmen auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.¹⁵

¹⁵Vgl. Abschnitt Kapitalanlage

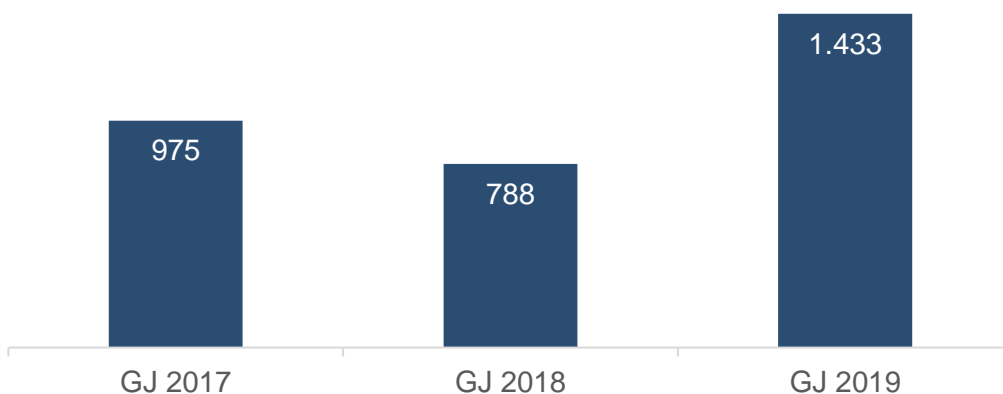
Bestand Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Vorjahr

(in Mio. Euro)

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Stand 1.1.2019	Veränderung ggü. Vj.	Veränderung in %	Bestand zum 31.12.2019
ggü. Maklern aus Provision	13,9	1,0	7,5%	14,9
ggü. Maklern aus Stornoreserve	40,2	3,1	7,6%	43,3
sonstige	1,4	0,0	-0,4%	1,4
Gesamt	55,5	4,1	7,4%	59,6

10. Investitionen

Investitionen (in Tsd. Euro)



Insgesamt wurden Investitionen in materielle und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von knapp 1.433 Tsd. Euro getätigt. Investitionsschwerpunkte waren die Erweiterung und der Betrieb der IT-Infrastruktur bzgl. EDV-Software, EDV-Hardware und Lizenzen Diese wurden mit einem Anschaffungswert von rund 396 Tsd. Euro in den Anlagenbestand aufgenommen. Außerdem wurden knapp 165 Tsd. Euro für immaterielle Anlagen im Bau eingesetzt.

11. Bilanzierung nach HGB

Die Fonds Finanz Maklerservice GmbH bilanziert seit Bestehen kontinuierlich nach dem deutschen Handelsgesetz (HGB).

In der festgelegten Strategie der Fonds Finanz ist verankert, dass der deutsche Markt als Zielmarkt definiert ist. Geschäftspartner, Makler und Gesellschafter sind ebenfalls in Deutschland ansässig. Ebenso ist die Fonds Finanz nicht kapitalmarktorientiert.

Somit besteht grundsätzlich kein Bedarf und keine Pflicht, nach internationalen Vorschriften, wie zum Beispiel IFRS (International Financial Reporting Standards) zu bilanzieren.

Die Fonds Finanz verfolgt mit der Bilanzierung nach HGB den Gläubigerschutz als obersten Grundsatz. Eine mögliche Bilanzierung nach IFRS (mit dem Fokus auf den Investorenschutz) kommt für die Fonds Finanz nicht in Betracht, da die Geschäftspartner der Fonds Finanz insbesondere die Makler einen sehr hohen Stellenwert haben. Bilanzierungsoptionen zur optischen Ergebnis- und Eigenkapitalstärkung, wie zum Beispiel die Aktivierung von Beständen, die Aktivierung von selbst erstellten Anlagevermögen oder der Ausweis von nicht realisierten Gewinnen und Verlusten werden daher nicht genutzt.

B. Voraussichtliche Entwicklung der Fonds Finanz Maklerservice GmbH

I. Risiken der zukünftigen Entwicklung der Fonds Finanz

Risikobericht

Die Risikopolitik der Fonds Finanz entspricht dem Bestreben, nachhaltig und profitabel zu wachsen sowie den Kunden, Partnern und Mitarbeitern eine sichere Basis für die Zukunft zu schaffen. Dazu ist es notwendig, unangemessene Risiken im Auge zu behalten, beziehungsweise zu vermeiden.

Da das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der strategischen Planung und Umsetzung der Geschäftsstrategie ist, wird die Risikopolitik durch die Geschäftsleitung vorgegeben. Die Geschäftsleitung bedient sich dabei eines vor neun Jahren entwickelten und 2011 freiwillig von einem Wirtschaftsprüfer untersuchten und testierten Risikomanagementsystems, das frühzeitig und zeitnah über auftretende Gefährdungen aus der Umwelt und über interne Mängel berichtet.

Die Angemessenheit des Risikomanagementsystems wird laufend überprüft und erforderliche Anpassungen werden umgehend durchgeführt.

Für die operative Umsetzung des Risikomanagements wurde in der Fonds Finanz die Stelle eines Risikomanagers installiert und Risk-Owner sowie Maßnahmenverantwortliche unternehmensweit in jeder Abteilung benannt.

Der Prozess des Risikomanagements vollzieht sich als ein sich wiederholender Regelkreis und erfolgt in den Phasen Risikoidentifikation, Risikoanalyse/-bewertung, Risikosteuerung und Risikokontrolle/-überwachung.

Risikoidentifikation

Im Rahmen der Risikoidentifikation werden Risiken erfasst, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken und den Fortbestand des Unternehmens gefährden können. Um Risiken systematisch und strukturiert zu erheben, ist ein einheitliches Verständnis unter allen Mitarbeitern zwingend erforderlich. Daher wurden nach der Einführung des Risikomanagementsystems 2011 Schulungen durchgeführt und ein Risikohandbuch erstellt, welches stets aktualisiert und bearbeitet wird. Um auch neue Mitarbeiter einzubinden, wurde das Risikomanagementsystem in die Einführungsveranstaltung und in das Handbuch für neue Mitarbeiter integriert.

Das Ergebnis der Risikoidentifikation bei der Fonds Finanz ist eine Risikoübersicht, die neben den einzelnen Risiken auch deren Beschreibung sowie den betroffenen Unternehmensbereich beinhaltet. Darüber hinaus besteht ein Meldeprozess, der es ermöglicht, dass jeder Mitarbeiter jederzeit neue Risiken melden und aufnehmen lassen kann. Des Weiteren gibt es zur systematischen Identifikation von Risiken einen unterjährigen Prozess zur Risikoerhebung und -überwachung auf Basis einer Befragung.

Risikoanalyse/-bewertung

Aufbauend auf den Ergebnissen der Identifikation erfolgt eine Analyse und Bewertung der Risiken. Ziel ist eine regelmäßige und möglichst vollständige quantitative Bewertung aller identifizierter Risiken. Dabei werden Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe eingeschätzt. Die Schadenshöhe gibt an, in welchem Maß sich ein Risiko auf eine Zielgröße auswirkt. Durch die Multiplikation von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe ergibt sich dann ein Wert, anhand dessen die Risiken bestimmten Kategorien zugeordnet werden. Die Fonds Finanz unterscheidet dabei die drei Kategorien leichte, mittlere und bestandsgefährdende Risiken.

Risikosteuerung

Das primäre Ziel der Risikosteuerung ist der angemessene Umgang mit den wesentlichen Risiken. Die erkannten und quantifizierten Risiken gilt es zu vermeiden, zu reduzieren oder bewusst einzugehen. Dazu entwickelt die Fonds Finanz Risikosteuerungs- oder -minimierungsmaßnahmen und unterscheidet zwischen präventiven und korrekativen Maßnahmen der Risikobeeinflussung. Präventive Maßnahmen sollen das Risiko von Anfang an reduzieren oder eliminieren. Korrektive Maßnahmen lassen die Risikostrukturen unverändert. Sie haben das Ziel, die Auswirkungen nach Risikoeintritt gering zu halten. Diese Maßnahmen werden durch die Maßnahmenverantwortlichen der Fonds Finanz durchgeführt und überwacht.

Risikoüberwachung

Die Hauptverantwortung für die Überwachung liegt bei den Risk-Ownern, die alle identifizierten Risiken, insbesondere die wesentlichen (bestandsgefährdenden) Risiken, die bereits existierenden Maßnahmen sowie die Implementierung neuer Maßnahmen laufend überprüfen.

Risikokommunikation/-reporting

Im Rahmen des Risikoberichtswesens wird regelmäßig über die identifizierten und bewerteten Risiken sowie über die eingeleiteten Maßnahmen berichtet. Sobald sich am Risiko Änderungen ergeben, ist ein bestimmter Berichtsweg einzuhalten. Der Risk-Owner verständigt umgehend den Risikomanager, der wiederum für das Reporting an die Geschäftsleitung verantwortlich ist. Je nach Klassifizierung eines Risikos anhand des Risikoausmaßes unterscheiden sich der Weg und die Dringlichkeit des Risiko-Reportings.

Darüber hinaus werden zweimal jährlich Risiko-Abfragen durchgeführt, die den Status jedes Risikos entsprechend festhalten. Dadurch ist eine vollständige Dokumentation der Risiken gegeben. Es werden regelmäßige Berichte erstellt, weitergeleitet und überwacht. So wird sichergestellt, dass die Geschäftsleitung immer über den aktuellen Stand des Risikomanagements informiert ist.

Nachfolgend werden die Risiken beschrieben, die sowohl 2019 als auch zukünftig erhebliche, nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Fonds Finanz sowie deren Reputation haben oder haben werden. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der zwei Kategorien „Strategische Risiken“ und „Operative Risiken“ spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes für die Fonds Finanz wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die gegenwärtige Bedeutung dieser Risiken für das Unternehmen.

Strategische Risiken

Im Zentrum der Aufmerksamkeit standen 2019 weiterhin gesetzliche Regulierungen. Das Hauptaugenmerk lag dabei auf der Umsetzung der im Mai 2018 in Kraft getretenen *Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)*, der *Novellierung der Finanzmarktrichtlinie (MiFID II)* sowie der *Versicherungsvermittlerrichtlinie (IDD)*. Die MiFID II sowie die IDD zielen darauf ab, die Finanzmärkte effizienter, widerstandsfähiger und transparenter zu machen. Auf Verbraucherseite dienen sie dem Schutz der Kunden und der erhöhten Transparenz bei der Vermittlung von Finanzprodukten. Die Regulierungen sind richtungweisend für die Entwicklung der Fonds Finanz und werden deshalb kontinuierlich beobachtet.

- a) Die **MiFID II** Richtlinie wurde nach mehreren Konsultationen im Rahmen des 2. FiMaNoG (Finanzmarktnovellierungsgesetz) in deutsches Recht umgesetzt. Die Umsetzung erfolgte im WpHG (Wertpapierhandelsgesetz), welches jedoch nicht für Finanzanlagenvermittler gilt. Eine Umsetzung in die FinVermV (Finanzanlagenvermittlungsverordnung) erfolgt zum 01. August 2020.

Seit Juli 2019 liegt die Verordnung zur Änderung der FinVermV vor. Damit dürfen Finanzanlagenvermittler weiterhin Bestandsprovisionen vereinnahmen und müssen zukünftig telefonische und jegliche elektronischen Beratungen aufzeichnen. Mit Veröffentlichung der Verordnung wurde klargestellt, dass auch Finanzanlagenvermittler außerhalb des Zielmarktes Produkte, im Sinne eines Portfoliogedankens, vertreiben dürfen.

Die Fonds Finanz ist mit ihrer § 34f Registrierung wie jeder Makler von der Regulierung betroffen. Hinsichtlich der Umsetzung hat sich der Maklerpool zunächst am Entwurf der FinVermV orientiert und kann mit der vorliegenden Verordnung die Anforderungen fristgerecht umsetzen.

Im Februar 2019 wurde ein erster Entwurf zur Änderung der Delegierten Verordnung hinsichtlich der Einbeziehung der Nachhaltigkeit in die Anlageberatung veröffentlicht. Diese Anforderungen gehen bei in Kraft treten damit automatisch in die FinVermV über. Auch diese Anforderungen werden weiterhin beobachtet und entsprechend umgesetzt.

- b) Zum Ende des Jahres 2019 wurde bzgl. der im Koalitionsvertrag verankerten **Übertragung der Aufsicht über Finanzanlagenvermittler auf die BaFin** ein Referentenentwurf veröffentlicht. Hierdurch werden sich voraussichtlich für die Finanzanlagenvermittler höhere jährliche Kosten für die Aufsicht ergeben. Zudem besteht das Risiko, dass die BaFin durch ihre standardisierte Prüfung weniger individuell prüft

und daher weniger Rücksprachemöglichkeiten als bisher durch die Gewerbeämter und den Handelskammern bestehen. Aus diesen Gründen ist es möglich, dass einige dem Maklerpool angeschlossene Finanzanlagevermittler ihre Erlaubnis abgeben und damit kein Geschäft über den Maklerpool mehr einreichen.

- c) Die Umsetzung der zum Ende des Jahres 2018 verabschiedeten **VersVermV** (Versicherungsvermittlerverordnung) stand im Jahr 2019 im Zentrum der regulatorischen Maßnahmen im Versicherungsbereich. Im Rahmen dieser wurden der Fonds Finanz für einen Teil ihrer Mitarbeiter die Erfüllung von Weiterbildungsverpflichtungen nach § 34d Abs. 9 GewO auferlegt. Diese Verpflichtungen wurden identifiziert und werden nunmehr im Rahmen eines standardisierten Prozesses umgesetzt, so dass sich aus diesem Bereich keine weiteren Risiken für die Fonds Finanz ergeben.

- d) Die Auswirkungen der IDD auf die nach den aufsichtsrechtlichen Maßgaben des § 48a VAG zulässige Provisionshöhe lassen sich weiterhin noch nicht abschließend beurteilen. Die Überlegungen der BaFin zur Begrenzung der Höhe der Abschlussprovision im LV-Bereich auf 2,5 Prozent der Gesamtprämiensumme haben sich mittlerweile in der Vorlage eines entsprechenden Gesetzentwurfes zum Lebensversicherungsreformgesetz (**LVRG**) II durch das Bundesfinanzministerium verfestigt. Hierbei soll eine Erhöhung um weitere 1,5 Prozent zulässig sein, wenn der Vermittler bestimmte Qualitätskriterien, wie eine geringe Stornoquote etc., erfüllt. Das Gesetzgebungsverfahren ist im Jahr 2019 nicht wesentlich vorangekommen, sondern ist auf Ebene des Referentenentwurfs stehen geblieben, da sich die Daten, die dem Referentenentwurf im Hinblick auf die Berechnung der durchschnittlichen Vermittlungsprovision zugrunde gelegt wurden, als fehlerhaft herausgestellt haben. Die weitere Entwicklung ist jedoch gleichwohl zu beobachten, da diese Vorgabe potenziell Auswirkungen auf die Provisionseinnahmen der Fonds Finanz haben kann.

- e) Die **DSGVO** ist am 25. Mai 2018 wirksam geworden und bildet seitdem den gemeinsamen Datenschutzrahmen in der Europäischen Union. Auch nach dem Wirksamwerden konzentriert sich der Maklerpool stark darauf, da sich durch die ersten gerichtlichen Urteile sowie Äußerungen und Tätigkeiten der europäischen Aufsichtsbehörden noch Änderungen in der Auslegung der noch jungen DSGVO ergeben können, was wiederum Konsequenzen für prozessuale und technische Gestaltungen haben kann. Des Weiteren führt der technische Fortschritt zu einer stärker automatisierten Datenverarbeitung von vormals manuellen Tätigkeiten. Neben der datenschutzrechtlichen Überprüfung von neuen Prozessen und IT-Entwicklungen sind

auch bestehende Systeme im Rahmen des von der DSGVO geforderten kontinuierlichen Verbesserungsprozesses zu überprüfen, weshalb der Datenschutz losgelöst von dem Initialaufwand der Umsetzung der DSGVO weiterhin eine große Rolle im Unternehmen spielen wird.

Operative Risiken

- a) Die Fonds Finanz stellt (intern wie extern) viele Services in Form von Informationsdiensten zur Verfügung, die den Kunden und Mitarbeitern einen bedeutenden Mehrwert bieten. Die Gewährleistung einer einwandfreien Nutzung ist für die Fonds Finanz von zentraler Bedeutung, da es in ihrem Selbstverständnis begründet liegt, stets reibungslos und einwandfrei Unterstützung bieten zu können. Um dies dauerhaft zu garantieren und Störungen rechtzeitig erkennen und beheben zu können, wird der Verfügbarkeit der IT-Ressourcen und -Dienste große Aufmerksamkeit gewidmet. Um dies weiterhin sicherzustellen wird beispielsweise die Webseite des Maklerpools in ein neues CMS (Content Management System) überführt und neu aufgesetzt.

- b) Wie für die meisten in einem Arbeitnehmermarkt tätigen Unternehmen, besteht auch für die Fonds Finanz eines der herausforderndsten Themen in der Rekrutierung von Personal. Aufgrund des kontinuierlichen Ausbaus einzelner Geschäftsbereiche und der vorhandenen natürlichen Fluktuation verfügt die Fonds Finanz immer wieder über eine Vielzahl offener Stellen, die nur sukzessive mit geeignetem Personal besetzt werden können. Besondere Herausforderungen bestehen diesbezüglich im IT-Bereich, in dem der große Wettbewerb um die verbliebenen Arbeitskräfte („war for talents“) deutlich spürbar ist. Die Fonds Finanz begegnet diesem Risiko u. a. mit dem Aufbau einer eigenen Recruiting-Abteilung, der Entwicklung neuer Rekrutierungsstrategien, der Initiierung von Mitarbeiterbindungsprogrammen, dem neuen Performance Management System und dem Schärfen der Arbeitgebermarke.

II. Chancen der zukünftigen Entwicklung der Fonds Finanz

Die Finanzdienstleistungsbranche sah sich 2019 großen Veränderungen am Markt gegenüber. Auf der einen Seite stehen etablierte Banken und Versicherungsgesellschaften, die ihre Kunden zum Teil schon seit Generationen begleiten, aber angesichts ihrer jahrzehntelang gewachsenen Strukturen mit der Veränderungsgeschwindigkeit hadern, welche die Digitalisierung ihnen abverlangt. Auf der anderen Seite drängen junge, bisher unbekannte Teilnehmer auf den Markt, wie Fin- und InsureTechs oder Digitalbanken. Diese verfügen über enorme technische Möglichkeiten, es fehlt jedoch oft an Markt-Know-how und einer entsprechenden Vernetzung. In diesem Umfeld strebt die Fonds Finanz eine Rolle als Intermediär zwischen neuen und etablierten Marktteilnehmern an, der beiden Seiten eine starke Partnerschaft bietet. Damit sieht sich die Fonds Finanz in einer idealen Startposition, um für die fortschreitende Digitalisierung gerüstet zu sein.

Im Mittelpunkt der Fonds Finanz Strategie steht weiterhin die Realisierung der Allumfassenden Maklerplattform. Ziel dieser Initiative ist es, die gesamte Wertschöpfungskette eines Kunden, von der Beratung bis zur Betreuung, ohne Medienbruch abzubilden. 2019 wurden wesentliche Meilensteine auf diesem Weg erreicht. So wurde das AkquiseCenter, das zentrale Kundenverwaltungstool, um wesentliche Features ergänzt und neue Softwarebestandteile in die Allumfassende Maklerplattform integriert. Besonderes Augenmerk liegt hier auf dem Thema Daten. Auftrieb erhielt die Arbeit an dieser Initiative durch die Kooperation zwischen der Fonds Finanz und ihren Tochterunternehmen VorFina und EDISOFT. Diese 2018 begonnene Zusammenarbeit wurde 2019 weiter verstärkt. Um die Anforderungen an diese Plattform sparten- und unternehmensübergreifend koordinieren und priorisieren zu können, wurde hierfür 2019 ein eigenes Steuerungsgremium ins Leben gerufen.

Wichtigster Erfolgsbaustein für die Fonds Finanz ist und bleibt die Zufriedenheit des Kunden. Deswegen wurde 2019 mit der Initiative „Customer Engagement“ ein Projekt gestartet, um die Kundenkommunikation weiter zu optimieren und dem Kunden ein 360°-Erlebnis im Kontakt mit der Fonds Finanz zu ermöglichen. Basis hierfür ist ein zukunftsfähiges CRM-System, mit dessen Einführung 2019 begonnen wurde. Zur weiteren Steigerung der Kundenzufriedenheit soll auch die digitale Antragsstrecke im Bereich Leben und Kranken beitragen. Dazu wurde 2019 das Projekt DIGITAS gestartet. Die weiter vorangetriebene Einbindung der Backoffice- und Telefonie- Dienstleistungstochter Ver-Office trug ebenfalls zur kontinuierlichen Verbesserung des Kundenerlebnisses bei.

Um unsere Kunden optimal zu unterstützen, baut die Fonds Finanz überdies ihr Weiterbildungsangebot fortwährend aus. Im Jahr 2019 umfasste das IDD-Angebot der „Besser Beraten Akademie“ der Fonds Finanz 423 Veranstaltungen. Insgesamt wurden 58.219 IDD-Zertifikate ausgestellt.

Eine Säule der Fonds Finanz Strategie ist daneben die Stärkung des B2B2C Bereichs und somit die Unterstützung des Maklers in allen Aspekten seiner Kerntätigkeit. Besonders vielfältige Möglichkeiten will die Fonds Finanz dem Vermittler bei der Neukundenakquise bieten: beispielsweise durch die Kooperation mit JIOW, die Vermittler-/Endkunden- App „Meine Versicherung“, die Vermittlerbewertungsplattform der Fonds Finanz oder auch das CSR-Eventtool. All diese Projekte wurden 2019 gestartet und werden 2020 live gehen.

Um dem Ziel näherzukommen, dass alle Marktteilnehmer der deutschen Finanzdienstleistungsbranche die Fonds Finanz nutzen, wurde 2019 die Zielgruppe der Fonds Finanz erweitert. So machen Banken inzwischen einen bedeutenden Anteil der Kundengruppe aus. Um den besonderen Anforderungen dieser Marktteilnehmer gerecht zu werden, wurde 2019 eine eigene Abteilung Bankenbedarf gegründet. Erleichtert wird die Zusammenarbeit mit den Banken in vielen Fällen durch die digitalen Tools, die FinTechs zur Verfügung stellen. Auch diese sind weiter im Fokus der Fonds Finanz, genauso wie große Online-Plattformen. Dazu hat die Fonds Finanz 2019 ihren Vertrieb weiter ausgebaut, um mit standardisierten Lösungen auch im freien Vermittlermarkt Fuß zu fassen.

Insgesamt hat die Fonds Finanz 2019 ihren Weg zur Stärkung des Non-Insurance-Bereichs weiter fortgesetzt. Durch den Ausbau unserer Services und die Weiterentwicklung der Beratungssoftware Advisor's Studio konnten im Bereich Investment hohe Umsatzzuwächse realisiert werden. Auch im Bereich Bank- und Baufinanzierung konnte 2019 ein sehr positives Wachstum erzielt werden, u.a. durch Instrumente wie der Superbonifikation. Eine spannende Entwicklung sieht die Fonds Finanz in der Zunahme der Möglichkeiten für zulassungsfreies Geschäft. Die Fonds Finanz hat 2019 damit begonnen, diese Bereiche auszubauen und wird diesen Weg auch weiterverfolgen. Beispiele hierfür sind die Kooperation mit der Online-Vermögensverwaltung easyInvesto und anderen Vermögensverwaltungen, Goldsparpläne sowie Immobilienvermittlung.

Als besondere Chance sieht die Fonds Finanz ihre Fähigkeit, sich schnell an sich verändernde Marktbedingungen anzupassen. Um diesen strategischen Vorteil auszubauen,

wurde 2019 eine Initiative zur weiteren Verankerung der Agilität im Haus ins Leben gerufen. Ziel ist es, dass die Fonds Finanz zu jeder Zeit und in jedem Marktumfeld optimal aufgestellt ist, um Kundenbedürfnisse bestmöglich zu erfüllen. Bereits nach wenigen Monaten waren erste Veränderungen in der Unternehmenskultur spürbar. Trotz des fortschreitenden Wachstums der Fonds Finanz wurde die Vernetzung zwischen den Geschäftsbereichen gestärkt und das Denken der Mitarbeiter noch stärker auf den Mehrwert für den Kunden ausgerichtet.

Daneben wird die interne Organisation laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. So trägt auch die Umorganisation des Vertriebs zur idealen Aufstellung der Fonds Finanz bei. Ziel der Reorganisation ist eine umfassende Betreuung des Maklers, von der Neuaquise bis zum Goldstatus.

Im Rahmen der Umsetzung der europäischen IDD in nationales Recht im Februar 2018 unterstützt die Fonds Finanz ihre Vermittler durch die „Besser Beraten Akademie“ in Form von Weiterbildungen, Online-Schulungen und der größten Mediathek der Finanz- und Versicherungsbranche. So bietet der Maklerpool seinen Maklern die bestmögliche Unterstützung.

III. Ausblick

Die Fonds Finanz erzielte im Geschäftsjahr 2019 eine deutliche Umsatzsteigerung von beinahe 13 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Ergebnis vor Steuern konnte um 16 Prozent erheblich gesteigert werden.

Durch die Erweiterung der Geschäftstätigkeit, die Verschlinkung von Prozessen, die Einführung neuer Systeme, sowie die Weiterentwicklung von Projekten zur Digitalisierung der gesamten Branche konnte die bereits bestehende breite Basis noch weiter ausgebaut werden. Die Fonds Finanz hat ihre exponierte Stellung am Markt maßgeblich und nachhaltig gefestigt, um ihren Stakeholdern auch zukünftig ein stabiler, verlässlicher Partner zu sein.

Der unerwartete Ausbruch der Coronapandemie wird Auswirkungen auf das zu erwartende Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 haben. Es wird jedoch immer noch ein robustes Umsatzwachstum erwartet, welches sich bereits zum jetzigen Zeitpunkt abzeichnet.

Einzelne Sparten

Für das Jahr 2020 ist im Neugeschäft der Sparte **Krankenversicherung** pandemiebedingt mit Unsicherheiten zu rechnen. Vor allem die Einschränkungen im Vertrieb könnten sich entsprechend auf das Neugeschäft auswirken. Im Bereich der Zusatzversicherung vermutet man gegenläufige Effekte: Auf der einen Seite wird wahrscheinlich der Wunsch nach Absicherung von Gesundheitsrisiken in den Vordergrund treten, auf der anderen Seite könnte den Kunden der finanzielle Spielraum für eine solche Absicherung fehlen.¹⁶

Aufgrund des Corona bedingten Lock-Downs und der Kontaktbeschränkungen ist im Bereich der **Lebensversicherung** der Umsatz vor allem in den Monaten März, April und Mai 2020 eingebrochen. Stark spürbar ist dies unter anderem im Bereich der betrieblichen Altersversorgung da hier vor allem die kleinen und mittelständischen Betriebe stark von den Corona Maßnahmen betroffen waren und noch heute sind.

Aber auch in den anderen Lebensversicherungssegmenten, wie z. B. die private Altersversorgung sind die Auswirkungen der Coronapandemie zu spüren, so dass in diesem Bereich wesentliche Umsatzsteigerungen gegenüber den Vorjahren nicht zu erwarten sind.

¹⁶ Quelle: Vgl. Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.; Publikation: "Fokus Märkte No01 / April 2020 – im Bann der Coronakrise" Seiten 13, 14

Für den Bereich **Sachversicherung** geht die Fonds Finanz für 2020 ebenso davon aus, dass das starke Umsatzwachstum aufgrund der zu erwartenden Rezession nicht zu halten ist. Die wiederkehrenden Provisionserlöse sorgen jedoch für sehr gut planbare Einnahmen.

Der durch die Coronapandemie verursachte starke Einbruch an den Aktienmärkten im März 2020 führte im Geschäftsbereich **Investment** aufgrund einer sehr guten Diversifizierung der Fondsbestände nur zu einem verhältnismäßig geringfügigen Rückgang des administrierten Fondsvolumens von in der Spitze weniger als 10 Prozent. Aus der durch die gewaltigen geld- und finanzpolitischen Maßnahmen ausgelöste raschen Erholung an den Finanzmärkten, lag ebenso der Fondsgesamtbestand der Fonds Finanz bereits Ende Mai wieder über dem Stand vom Jahresbeginn. Die Vermittler der Fonds Finanz und deren Kunden folgten weit überwiegend den Empfehlungen der Fonds Finanz Ruhe zu bewahren und keine überstürzten Verkäufe durchzuführen. Darüber hinaus verzeichnet die Fonds Finanz einen sehr starken Zuwachs bei den Depotneueröffnungen von fast 50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, was darauf hindeutet, dass die Anleger aufgrund der noch weiter gesunkenen Zinsen und der stark ansteigenden Verschuldung deutlich mehr auf Anlagen in Investmentfonds setzen werden und damit sehr gute Chancen auf weiter sehr dynamisch wachsende Fondsbestände bestehen.

Die Fonds Finanz erwartet für den Geschäftsbereich **Baufinanzierung** weiterhin eine Seitwärtsbewegung der Hypothekenzinsen bis Ende 2020. Das derzeitige Wachstum bei der Fonds Finanz unterstützt diese These. In Zeiten der Coronapandemie war im Bereich der Immobilienfinanzierung kein Einbruch feststellbar. Im Gegenteil, bisher wird die Wachstumsstrategie der Fonds Finanz erfüllt.

Ein kurzer Einbruch wurde im Bereich der Konsumentenkredite verspürt. Jedoch ist eine Zunahme nach zwei schwächeren Monaten nun wieder zu verzeichnen. Für den Rest des Jahres wird davon ausgegangen, dass die Fonds Finanz das Wachstumsziel in diesem Bereich erfüllt.

Der singuläre Bausparbereich (Fokus hier: die Spartarife) verzeichnet einen massiven Einbruch im Einfluss der Krise. Es wird hier von keiner Erholung für das Geschäftsjahr 2020 ausgegangen.

Der Gegenwind durch negative Zinsen und schrumpfende Marge ist beträchtlich. Aber die Banken müssen davon ausgehen, dass das aktuelle Umfeld noch viele Jahr anhalten wird. Für die Zukunft gehen die Banken bei Immobilien- und Konsumentenkrediten nur

von leichten Änderungen der Kreditstandards aus und somit sieht die Fonds Finanz dem Geschäftsjahr 2020 in diesen zwei Bereichen positiv entgegen.

Unternehmensstruktur

Im Jahr 2019 wurde die Zusammenarbeit der Gesellschaften VorFina GmbH und EDISoft GmbH mit der Fonds Finanz vorangetrieben. Die Fonds Finanz hat mit der VorFina und der EDISoft einen Dienstleistungsvertrag abgeschlossen, mit dem Ziel, diese in ihren Verwaltungstätigkeiten zu unterstützen. Unter anderem wurden die Aufgaben der Buchhaltung, der Lohnabrechnung und dem Controlling durch die Fonds Finanz übernommen, so dass sich diese Gesellschaften auf ihre Kernarbeiten im operativen Bereich fokussieren können.

Das Tochterunternehmen, die Fonds Finanz Gesellschaftsservice, wurde im Jahr 2019 in die Gesellschaft WAEIS FILME GmbH umgewandelt. Sinn und Zweck ist die Etablierung der Bewegtbildproduktion als eigenständiges Geschäftsfeld und dessen perspektivischer Ausbau. Die WAEIS Filme GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Fonds Finanz.

Allgemein

Die kommenden Jahre werden für alle Marktteilnehmer weiterhin einige Herausforderungen bereithalten, gleichzeitig aber auch vielzählige Chancen bieten.

Maklerpools haben grundsätzlich sehr gute Zukunftsperspektiven. Sie nehmen im Vertrieb von Finanz- und Versicherungsprodukten eine immer wichtigere, zunehmend zentrale Position ein. Sie bieten Maklern wie auch Gesellschaften enorme Entlastung im Hinblick auf zeit- und kostenintensive Prozesse, sodass diese sich ganz auf ihre jeweilige Kernaufgabe konzentrieren können.

Die Fonds Finanz wird sich in den Folgejahren vermehrt Banken, Vertrieben, Insure-Techs und Online-Maklern öffnen. Aufgrund unserer innovativen Prozesse suchen diese den direkten Kontakt zur Fonds Finanz. Die Fonds Finanz sieht in diesem Bereich ein erhebliches Wachstumspotential, welches bereits mit ersten Teilnehmern realisiert wird.

Die Kernaufgabe der Fonds Finanz bleibt es demnach auch zukünftig, für eine professionelle und schnelle Abwicklung von Anträgen und Umsätzen zu sorgen. Dementsprechend richtet der Maklerpool seinen Fokus weiterhin konsequent auf innovative Technologien, auf digitalisierte Prozesse und auf die Weiterentwicklung der Automatisierung – zum Wohle aller Marktteilnehmer und der gesamten Branche.

München, den 16. Juni 2020

Norbert Porazik und Markus Kiener

Anlage 4

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Fonds Finanz Maklerservice GmbH, München.

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Fonds Finanz Maklerservice GmbH – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Fonds Finanz Maklerservice GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.


Die Website des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) enthält unter Webadresse:

<https://www.idw.de/idw/verlautbarungen/bestaetigungsvermerk/hgb-ja-non-pie>

eine weitergehende Beschreibung der Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Bestätigungsvermerks.

Eging am See, den 16. Juni 2020

Nirschl, Grössl & Koll. GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


gez. G. Nirschl
Wirtschaftsprüfer



Anlage 5

Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

1. Rechtliche Grundlagen der Gesellschaft

Zum Prüfungszeitpunkt hatten folgende rechtliche Verhältnisse Gültigkeit:

Firma:	Fonds Finanz Maklerservice GmbH	
Sitz:	Riesstraße 25, 80992 München	
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Satzung:	Gültig ist die Satzung vom 12.08.2011	
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr	
Handelsregister:	Amtsgericht München, HRB 159670	
Geschäftsführer	Norbert Porazik	
	Markus Kiener	
	Einzelvertretungsberichtig und Befreiung nach §181 BGB	
Stammkapital:	1.000.000,00 €, voll eingezahlt	
Gesellschafter:	Die Geschäftsanteile werden wie folgt gehalten:	
	Norbert Porazik	600.000,00 €
	Markus Kiener	400.000,00 €

2. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt München für Körperschaften unter der Steuer-Nr. 143/137/70088 geführt.

Für die Geschäftsjahre bis 2018 liegen bestandskräftige Veranlagungen unter dem Vorbehalt der Nachprüfung vor. Die letzte steuerliche Außenprüfung umfasste die Veranlagungsjahre 2010 bis 2014.

3. Wirtschaftliche Grundlagen

Entsprechend der Satzung ist der Gegenstand des Unternehmens die Erbringung von Finanzdienstleistungen, die Vermittlung von Finanzdienstleistungen und die Tätigkeit als Finanzmakler. Genehmigungspflichtige Geschäfte im Sinne des Kreditwesengesetzes sind nicht Gegenstand des Unternehmens. Die GmbH ist in erster Linie als Maklerpool für freie Versicherungsmakler im Bereich Kranken-, Lebensversicherung, Investmentfonds und geschlossene Fonds tätig.

Die Gesellschaft betreibt ihre Geschäfte in angemieteten Räumen in der Riesstraße 25, 80992 München.

Nach der Niederschrift über die Gesellschafterversammlung wurden die Entlastung der Geschäftsleitung, die Feststellung des Jahresabschlusses, die Gewinnverwendung sowie die Bestellung des Abschlussprüfers als Tagesordnungspunkte behandelt.

Anlage 6

Allgemeine Auftragsbedingungen

für
Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften
vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unrechtmäßiger Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherschlichtungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.